

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 100.

Mittwoch den 30. April

1879.

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“

zum Preise von

70 Pf. für den Monat Mai,
1 Mark für die Monate Mai und Juni

werden hier von unserer Expedition — Langgasse 27 —, auswärts (jedoch nur für beide Monate zusammen) von den nächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Auf besonderen Wunsch wird das Blatt den verehrlichen hiesigen Abonnenten für weitere 25 Pfennig für zwei Monate, resp. 15 Pfennig für einen Monat in's Haus gebracht.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Cäcilien-Verein.

Mittwoch den 30. April Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Probe für Sopran und Alt. 9

Generalprobe

der vereinigten Gesangs- u. Vereine, die ihre gefällige Mitwirkung zu dem Concert zum Besten der zu gründenden Wittwen- und Waisencasse für die Hinterbliebenen der verstorbenen deutschen Krieger zum ewigen Gedächtniß der goldenen Hochzeit unseres Kaiser-Paares zugesagt haben, findet heute Mittwoch den 30. April c. Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im „Saalbau Lendle“ statt, wozu mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen höflichst einladet

Das Comité.

Reisszeuge

in bester Qualität, sowie sämtliche Schulartikel empfiehlt in reichster

Auswahl zu billigsten Preisen

Peter Alzen, Neugasse 11.

Leçons particulières de français et d'anglais

— Dreissig Jahre Privat-Lehrer in Paris und London —
Kirehgasse 11 (Ecke der Louisenstrasse) im II. Stock. 160

Reclamationen und sonstige andere Schriften werden übernommen. J. Kamberger, Rechtsconsulent, Feldstr. 21. 20

Den Empfang einer neuen Sendung
eleganter

Pariser Modell-Koben
und

Cachmire-Umhänge

beehrt sich ergebenst anzuzeigen und verkauft dieselben zu außergewöhnlich billigen Preisen

C. Brühl, Hoflieferant,
Webergasse 16.

Gleichzeitig empfehle mich im Anfertigen aller Damen-Toiletten. Stoffe werden zum Verarbeiten angenommen. 91

Frischen Waldmeister

kauft in jeder Quantität
197

J. H. Lewandowsky, Kirchgasse 6.

Ein Duzend Paar Alfenide-Messer und -Gabeln, neu, für 20 Mark, sowie 2 Landschaftsbilder in Del mit schweren Goldrahmen à 20 Mark zu verkaufen. N. Exp. 199

Versteigerung.

Nächsten Donnerstag den 1. Mai, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt Herr Gustav Schupp in seinem Hause Tannusstraße No. 39, Bel-Etage (Hofmann's Privathotel), durch den Unterzeichneten folgende, bisher in Gebrauch gewesene, gut erhaltene Mobilien etc., als:

1 Chiffonnière, 1 einth. Kleiderschrank, 5 Kommoden, 1 Schreibkommode, 3 Schreibtische, 5 Console, 2 runde Sophas, 2 Klappstühle, 3 Wasch- und 3 Nachttische mit Marmorplatten, 3 Blüschgarnituren (dunkel und hochroth), 1 grüne Damastgarnitur, 1 schwarzes Sopha, 1 braunes Sopha, Alles in Nußbaumholz, 1 gestickter Sessel, 1 Ledersessel, 9 verschiedene, große Spiegel in Gold- und Nußbaumrahmen, 4 Kerzenlustres, tannene Kommoden, tannene Tische, Wasch- und Nachttische, Strohstühle, 1 Küchenschrank, 18 verschiedene Zimmerteppiche, Nonleau und Gardinen, Gardinenstangen, 4 Portièren, Tischdecken, 18 Blatt weiße Vorhänge, 15 Stück weiße Bettkulten, Fußtritte, spanische Wände, Bilder, 1 Marmoruhr, 8 Waschgarnituren, Wasserflaichen, tiefe und flache Keller, Kännchen, Tassen, Weingläser, Guilliers, Blech- und Kupfergeschirr, Ofenvorsetzer, Fenergeräthständer, Mörser, Leuchter und sonstige Haus- und Küchengeräthe,

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern. Verkauf aus freier Hand findet nicht statt und sind die Gegenstände nur am Tage der Versteigerung anzusehen.

Der Auctionator:
Ferd. Müller.

481

Notiz.

Heute Mittwoch den 30. April, Vormittags 9 Uhr:
Termin zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concursmasse des
Wirtbes Christian Bender zu Wiesbaden, bei Königl. Amtsgericht VI.
(S. Tagbl. 77.)

Bergebung von Bauarbeiten.

An den Gebäuden der Domäne Wechttilshausen sollen in Kürze nachstehende Reparaturen ausgeführt werden, als:

I. Schreiner- bezw. Zimmerarbeiten,

veranschlagt zu M. 262,60.

so II. Schlosserarbeiten, veranschlagt zu 36,70.

ersch. III. Anstreicherarbeiten " " " 409,90.

so ang. V. Maurerarbeiten " " " 25,20.

rath hatflectirende wollen ihre Offerten bis zum 5. Mai c. bei
Fieberath Architect Schmidt, Heleneustraße 2 in Wiesbaden,
einer zugehen, woselbst auch am 1. und 2. Mai Vormittags die
ihre Antiberrechnung mit Bedingungen zur Einsicht offen liegt.

Wechttilshausen, den 29. April 1879.

bankten, **Louis Thelen, Pächter.**

bei **Nicotinfreie Patent-Cigarren-Spißen,**

bei welchen es unmöglich ist, daß sich überhaupt Nicotin an-
sammelt und in das Mundstück eindringt, sind neu eingetroffen
218 bei **J. C. Roth, Langgasse 31.**

Zur gef. Notiz.

Mein Möbel-Lager befindet sich Schwalbacher-
straße 33 und offerire dem verehrlichen Publi-
kum meine gut erhaltenen neuen und
gebrauchten Möbel noch bis zur Hälfte des Monat
Mai zum Ausverkauf, als: 6 Garnituren in Blüsch,
Nips und Damast, Spiegelschrank, 3 Kammern, 2 einthürige,
nußbaumene Kleiderschränke, Buffet, Bücherschränke, Schreib-
tische, Ausziehtische, ovale Tische, Nähtische, Kommoden, Console,
8 Waschkommoden, 12 Nachttische, Waschtische mit Spiegel,
12 französische Betten in Nußbaum und Mahagoni, 20 Kof-
haarmatrazen, 20 Oberbetten, 40 Kissen, 18 Plumeaux, 12
Seegrasmatrazen, 40 Oval- und Pfeilerspiegel, 60 Gold-
lestenpiegel in verschiedenen Größen, einzelne Sophas, 150
Barock-, Rohr- und Strohstühle, 12 Küchenschränke, 1 ele-
ganter Goldpfeilerspiegel mit Trumeau und weißer
Marmorplatte, 4 $\frac{1}{2}$ Meter lang, sowie sonstige Auswahl in
Haushaltungs-Möbel.

Sodann bemerke ich, daß für jede Polsterarbeit, sowie für
die Betten Garantie geleistet wird und empfehle Sammtliches
dem verehrlichen Publikum zu billigen Einkäufen.

481

Ferdinand Müller.

Neuer Beweis der Vorzüglichkeit des
Dr. Popp'schen Anatherin-Mundwassers.

Herrn Dr. J. G. Popp,

l. l. Hof-Bahnarzt in Wien.

Das mir von einem guten Freunde anempfohlene, von
Ihnen bezogene **Anatherin-Mundwasser***,
welches ich und meine Gattin, und zwar letztere wegen
Lockerung der Zähne und Zahnsteinbildung,
ich aber zur Beseitigung des häufigen Zahn-
fleischblutens und starken Tabakgeruches aus
dem Munde, gebrachten, bewährt sich wirklich
als das beste Mittel gegen diese Krankheiten,
und kann ich nicht umhin, Ihnen für diese Erfindung zu
danken und zu wünschen, daß es recht und viel bekannt
würde, damit so manchen Leidenden geholfen, Sie aber
den wohlverdienten Lohn für Ihre Mühe finden mögen.

Wien.

E. Graf v. Trattenbach.

*) In Flaschen à 2 und 3 Mark Depot des Ana-
therin-Mundwassers in Wiesbaden bei Dr.
Lade, Hof-Apotheker, und C. Schellenberg, Amts-
Apotheker; in Frankfurt a. M. bei Dr. Ph. Fre-
senius, Apotheker, und J. B. Lindt's Nachf.;
in Friedberg bei C. Pörtz, Hof-Apotheker. 353



Neue Fischhalle

Ede der Gold- & Metzgergasse.
Ganz frisch vom Fang: Schellfische, Cablaine, Seezungen
(Soles), Bander, Merlans, Schollen, Rheinsalm, Maifische,
Matjes-Haringe per Stück 20 Pf., Bratbückinge 8 Pf. zc.
475 **F. C. Hench, Hoflieferant.**

Eine frischmelkende Ziege ist zu verkaufen bei
194 Frau **Schuhmacher, Grubweg.**

Ein Rest Backsteine für einen Neubau kann billig geliefert
werden. Näheres Expedition. 192

Steingasse 13 wird alte und neue Wolle geschlumpft. 263

Warnung. Ich warne Denjenigen, welcher die anonymen Briefe an mich schreibt oder sonstige Reden gegen mich führt.

Georg Külpp.
Die stille Verehrerin „**Vergißmeinnicht**“ wird dringend um ein Erkennungszeichen gebeten. **Adolph.** 241

Ein hiesiger Geschäftsmann wünscht **200 Mk.** von einem Capitalisten auf 1 Jahr zu leihen. Gute Zinsen. **R. Exp.** 227

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine Frau sucht Monatsstelle. **R. Oberwegergasse 43, Dchl.** 265

Ein junges Mädchen und eine Frau suchen Monatsstelle. Näheres Dohheimerstraße 16, 1. Stiege hoch. 202

Eine geübte Büglerin nimmt noch Kunden an. Näheres Walramstraße 13 im Laden. 208

Ein reinliches Mädchen von 14 Jahren wünscht auf einige Stunden des Tags Beschäftigung. Näh. bei Frau Brömser auf dem Blumenmarkt, dritter Stand. 232

Eine anständige Frau, die das Bedienen der Fremden versteht, sucht ähnl. Monatsstelle. Näh. Oranienstraße 6, Hth., Dchl. 243

Ein tüchtiges Mädchen aus Stuttgart, welches 4 Jahre in einer Stelle war, gutbürgerlich kochen, nähen und bügeln kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein d. **Birk's Bureau**, gr. Burgstr. 10. 285

Eine gesunde Amme sucht sofort Stelle. Näh. Exped. 255

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches als Verkäuferin in einem größeren Spezereigeschäfte thätig war, sucht ähnliche Stelle. Näheres Expedition. 257

Ein anständiges Mädchen aus Sachsen, welches perfekt Kleider machen, fristren, fein bügeln und serviren und auf 2 Maschinen nähen kann, sucht Stelle als Kammerjungfer, feines Zimmermädchen od. zu Kindern d. **Birk's Bureau**, gr. Burgstr. 10. 285

Ein anst. Mädchen mit guten Zeugnissen sucht zum 1. Juni Stelle. Näh. im Russischen Hof, Geisbergstraße 4, Part. 244

Stellen suchen: 10-12 Mädchen aller Branchen, Haus- und Küchenmädchen, Kinder- und Mädchen, solche, welche kochen können und solche als **Mädchen allein** durch **Schug's Stellen-Bureau**, obere Webergasse 37. 182

Ein gebildetes, in allen weiblichen Arbeiten erfahrenes Mädchen sucht Stelle als Stütze der Hausfrau in guter Familie; dasselbe würde auch die Führung des Haushalts bei einem Herrn übernehmen. Näh. Expedition. 230

Eine Köchin sucht bei einer ruhigen Herrschaft Stelle. **R. E.** 234

Ein junges Mädchen, welches nähen und bügeln kann, sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Friedrichstraße 23, Seitenab. 90

Stellen suchen: Ein Mädchen mit 6jährigen Empfehlungen, Haus-, Zimmer- und israel. Mädchen durch **Frau Stern's Bureau**, Mauergasse 13, 1. St. 281

Ein anst. Mädchen, welches bürg. kochen kann und die Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Schwalbacherstr. 53, Dchl. 261

Ein braves, zu aller Arbeit williges Mädchen, welches auch Liebe zu Kindern hat, sucht sogleich Stelle. Näheres Kirchgasse 2 im Spenglerladen. 262

Ein junges Mädchen sucht eine Stelle für leichte Hausarbeit oder zu Kindern. Näh. Karlstraße 38, 1. Stiege hoch. 286

Stellen suchen: 1 Bonne, welche perfekt französisch spricht, wandert ist, 2 Herrschaftsköchinnen, 3 Zimmermädchen m. guten Zeugnissen durch das **Placirungs-Bureau** Häfnergasse 5. 275

Ein braves Mädchen vom Lande sucht Stelle zu Kindern oder für leichte Hausarbeit; dasselbe sieht mehr auf gute Behandlung als großen Lohn. Näh. Steingasse 13. 256

Ein anständiges Mädchen von auswärts sucht eine Stelle. Näheres Weißstraße 1 im zweiten Stod. 267

Ein anständiges Mädchen sucht auf gleich Stelle als Hausmädchen oder zu größeren Kindern. Näheres Adelhaidstraße No. 16, Frontpöze. 277

Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse 13, empfiehlt und placirt für gleich und später gut empfohlenes Personal jeder Branche. 275

Ein Mädchen aus guter Familie, welches alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, sucht Stelle zu größeren Kindern, zur Pflege einer älteren Dame oder als feineres Zimmermädchen. Näh. Rheinstraße 24, Bel-Etage. 263

Vier feinebürgerliche Köchinnen, 2 Haushälterinnen, 3 feine Zimmermädchen, 1 tüchtiger Diener, sowie 10 bis 12 Mädchen als solche allein, mit den besten Zeugnissen, suchen Stellen durch **Dörner's Bureau**, Metzgergasse 21. 239

Ein tüchtiges Hausmädchen, welches perfekt bügelt und 5 Jahre in einem Dienst war, sucht Stelle durch **Ritter's Placirungs-Bureau**, Webergasse 13. 275

Ein **Bauschreiner** wünscht gegen Kost und Logis Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 280

Personen, die gesucht werden:

Laufmädchen gesucht Webergasse 8. 270

Eine tüchtige Verkäuferin sofort gesucht. Näh. Exped. 238

Eine sehr geübte **Taillemäherin** wird per Jahr gegen hohen Lohn gesucht. Näh. Expedition. 271

Modes.

Eine sehr tüchtige **Directrice** zum sofortigen Eintritt in ein feines Putzgeschäft gesucht. **Freie Station, hohes Salair.** Offerten unter **F. 8159** an **Rudolf Mosse** in **Frankfurt a. M.** (322/IV.) 22

Ein junges Mädchen von auswärts wird zur Anshälse gesucht. Näheres Häfnergasse 11 im 2. Stod. 237

Ein braves Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, wird auf 1. oder 15. Mai ges. Langg. 34. 247

Tüchtiges Hausmädchen gesucht Webergasse 6, 1. St. h. 247

Ein gut erzogenes Mädchen, das alle häuslichen Arbeiten versteht und bürgerlich kochen kann, wird gesucht und kann sofort eintreten bei **C. Schneider**, Geflügelhandlung, **Bahnhofstraße 8.** 273

Ein solides Mädchen, welches sehr gut bürgerlich kochen kann, die Wäsche versteht und in der Hausarbeit tüchtig ist, wird für Anfang Juni in einem Landhause gesucht. Näheres Nachmittags zwischen 2 und 5 Uhr Karlstraße 8, 1. Treppe hoch links. **Gute Zeugnisse** erforderlich. 254

Ein braves, sauberes Mädchen, welches kochen und bügeln kann, wird in eine feine Haushaltung zum sofortigen Eintritt gesucht. **Gute Zeugnisse** erforderlich. Näheres Expedition. 279

Gesucht 3 Hotel-Köchinnen, 5 Hotel-Zimmermädchen, 1 Kammerjungfer, 1 anständiges Mädchen zu einer einzelnen Dame u. 1 franz. Bonne d. **Dörner's Bureau**, Metzgergasse 21. 275

Gesucht 10-12 Mädchen, welche kochen können, u. solche als Mädchen allein d. **Fr. Schug, Webergasse 37.** 54

Ein anständiges Kinder- und Mädchen gesucht Mühlgasse 2, Part. 283

Eine gut empfohlene Kaffeeköchin zum 15. Mai, eine tüchtige Köchin, ein Hotelzimmermädchen und ein Küchenmädchen zum baldigen Eintritt nach auswärts gesucht durch **Ritter's Placirungs-Bureau**, Webergasse 13. 275

Hermannstraße 3 ein Dienstmädchen auf gleich gesucht. 269

Ein einfaches Mädchen, das Hausarbeit gründlich versteht und Fremden bedienen kann, gesucht Blumenstraße 5. 260

Gesucht ein Buffetmädchen, 1 junger Kellner; Stellen suchen 1 Haushälterin, bürgerliche Köchinnen, sowie Hausmädchen durch **Wintermeyer, Häfnergasse 15.** 274

Ein **Schneidergehilfe** wird gesucht Faulbrunnstraße 9, Hinterhaus. 245

Ein Lehrling

mit guten Schulvorkenntnissen kann in ein hiesiges größeres Geschäft zur Erlernung der Buchführung u. eintreten. Näh. Exp. 272

Ein **Schreinergehilfe** sofort gesucht Herrnmühlgasse 3. 282

(Fortsetzung in der Beilage)

Adressbuch der Stadt Wiesbaden.

Der 20. Jahrgang des „Adressbuch der Stadt Wiesbaden“ — für das Jahr 1879/80 — erscheint, wenn irgend möglich, Mitte Juni oder spätestens Ende Juni l. J. Das Material dazu habe ich selbst von Haus zu Haus nach dem Stande des Hauptzugs-Monats April, bezw. Juli gesammelt und wird mit dem Druck in den nächsten Tagen begonnen werden. Ich habe die größte Sorgfalt darauf verwendet, möglichst genaue Notizen zu machen, bin aber Jedem dankbar, der mir selbst noch seine Adresse genau angibt, falls die Befürchtung eines unrichtigen Eintrags vorliegen sollte oder inzwischen Veränderungen eingetreten sein sollten, die mir unbekannt geblieben sein könnten. Solche Mittheilungen erbitte ich mir **sofort, spätestens innerhalb 8 Tagen.**

Es sind nun **zwei Jahrzehnte**, daß ich mich mit der Herausgabe des hiesigen Adressbuchs befaße. Die Art und Weise, wie ich diese Arbeit behandle, bietet wohl allen Bewohnern unserer Stadt die Garantie, daß sie in den Hauptverzeichnissen des Buches **einen sicheren Führer finden, der geradezu unentbehrlich geworden ist.** Nebensächliche Zugaben, wie sie zum Theil manche andere Adressbücher haben, lasse ich weg, da man in hiesiger Stadt solche Mittheilungen durch andere Literalien erhalten kann, die durch **einemalige Anschaffung Auskunft für viele Jahre hinaus geben.** Die Ummummierung der Häuser in etwa 45 Straßen, vom Gemeinderathe auf Veranlassung Königl. Polizei-Direction beschlossen, erschwert mir in diesem Jahre meine Arbeit ganz außerordentlich, da hierdurch und mit Hinzurechnung der massenhaft Umgezogenen viele Hunderte der hiesigen Bewohner unter anderen Hausnummern verzeichnet werden müssen. Es erheischt dies einige Nachsicht, falls eine Verspätung in dem Erscheinen des Adressbuchs eintreten sollte, was ich indeß nicht hoffe.

Geschäfts-Annoncen finden auch im 20. Jahrgange Aufnahme und zwar zunächst diejenigen, welche **nicht ausdrücklich abbestellt worden sind.** Neue Annoncen wolle man mir **innerhalb der nächsten 8 Tage** zuwenden.

Das Adressbuch kostet **brochirt: 3 Mk. 80 Pfg., cartonnirt: 4 Mk. 30 Pfg.** und zwar für diejenigen, welche das Buch **direct von mir beziehen.** **Späterer Laden- und Verkaufspreis für brochirte Exemplare** (cartonnirte werden nur auf Bestellung angefertigt): **4 Mk. 80 Pfg.** Eine Subscriptionsliste befindet sich **nicht in Circulation.** Wer **nicht ausdrücklich abbestellt und das Buch im vorigen Jahre direct von mir bezogen hat, dem schicke ich dasselbe wieder zu.** **Neu-Bestellungen zum Subscriptionspreise** können in meiner Wohnung, Geisbergstraße No. 5, bis zum Erscheinen des Buches gemacht werden.

Die neuen Hausnummern werden kurz vor dem Erscheinen des Adressbuchs angeschrieben. **Ältere Jahrgänge desselben sind alsdann keine Wegweiser mehr, sie sind vollständige Irrführer.** Ich darf daher wohl — namentlich auch mit Rücksicht auf meine vermehrte Arbeit — auf recht zahlreiche Bestellungen rechnen.

Wiesbaden, 28. April 1879.

141

Wilhelm Joost.

Confirmanden-Hemden

in grosser Auswahl **billigst** bei

17073 **Georg Hofmann, 14 Langgasse 14.**

Eine **Schießbude** und ein **leichter Wagen** zu verkaufen.
Näheres Expedition. 246

Allgemeiner Vorschuss- & Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

(Eingetragene Genossenschaft.)

Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben vom I. Quartal 1879.

Einnahmen.			Ausgaben.	
Mk.	Pf.		Mk.	Pf.
49,384	10	Vorschüsse	196,167	15
55,032	19	Wechsel	117,068	13
107,470	36	Conto-Corrent-Debitoren	423,054	8
149,153	94	Conto-Corrent-Creditoren	81,367	40
228,567	83	Sparkasse	33,558	79
180,723	12	Darlehen	9,844	28
114,044	73	Bankverkehr	112,483	96
117,842	69	Stamm-Einlagen	7,536	63
—	—	Vereins-Effecten	25,173	64
27,206	61	Commissions-Effecten	27,206	61
1,514	73	Commission	1,440	26
1,701	33	Conto pro diversi	452	10
—	—	Inventar	1,419	49
11,319	3	Reserve-Fonds	—	—
		Zinsen:		
		Mk. Pf.		
		1712 51 a) Uebertrag von 1878		
		2335 71 b) Vorschuss-Zinsen		
		— — c) Darlehen-Zinsen		
		126 — d) Effecten-Zinsen 2278 53		
		108 39 e) Zinsen außer-gewöhnliche 96 33		
		922 73 f) Disconto		
5,205	34		2,517	66
86	31	Provision	8	63
39	60	Bewaltung	2,265	11
—	—	Geschäfts-Kosten	227	55
5,047	49	Dividenden	3,809	99
211	3	Gewinn-Uebertrag von 1878	—	—
—	—	Cassen-Bestand am 31. März 1879	8,948	97
1,054,550	43		1,054,550	43

Zahl der Mitglieder am 31. März 1879: 474.

Wiesbaden, den 29. April 1879.

Allgemeiner Vorschuss- & Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

(Eingetragene Genossenschaft.)

F. Seher.

C. Glücklich.

180

Bureau: Kirchgasse 22a.

Wiesbadener Frauen-Verein.

Für die zum Andenken an die **goldene Hochzeit Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin** in unserer Stadt beabsichtigte und zur Hebung unserer Suppenanstalt bestimmte Stiftung sind ferner eingegangen: Von Herrn und Frau N. v. Art 10 Mk., Frhr. v. Ritter, Hauptmann a. D., 25 Mk., Frau Kreis-Secr. Port 5 Mk., Frau Forstn. Roth 5 Mk., Ungenannt 10 Mk., Katasterinspector Wagner 15 Mk., Ungenannt 5 Mk., Frau Forstmeister Mühl 5 Mk., Ungenannt 3 Mk., Frau Dr. Lang 10 Mk., worüber dankend quittirt mit der Bitte um weitere Beiträge.

Im Namen des Vorstandes:
Frau Reg.-Präs. v. Wurmb.

55

En gros. **Specialität in Damenmänteln.** En détail.
Grösstes Lager

in
Frühjahrs- & Sommer-Anhängen,
 Paletots und Regenmänteln
 zu ausserordentlich billigen Preisen.

Eigene Fabrikation.

Anfertigung nach Maass.

Gebrüder Reifenberg,
 23 Langgasse 23.

18410

Nouveauté's in Tüll-Fichus, Chatelains, Cravatten,
Sammt, Atlas, Cassi und Bändern

in allen Farben,

No. 9 Atlasbänder à 30 Pf. per Meter,
 schwarze, ganzseidene Maraboutfransen, 7 Ctm.
 breit, Mt. 1. bis 1.10 per Meter,
 Perlenfransen Mt. 1.75 per Meter,
 Perlenbesatz und Rücken-Garnituren,

schwarze und weiße Bretonspitzen, 7 Ctm. breit,
 30—40 Pf. per Meter,
 Balajeuses gaufré 40 Pf. per Meter,
 Schleiertüll, Gaze, Grenadine,
 Rüschen mit Bretonspitzen etc.

empfiehlt in großer Auswahl

Langgasse 22, **D. Stein,** Langgasse 22,
 im „Adler“.

18143

Frauenarbeits-Schule

(Schützenhofstraße 3).

Anmeldungen zu dem mit Mai beginnenden Unterricht in
 Buchführung und Sprachen nehmen wir täglich von
 11½—12½ Uhr Helimundstraße 29 e, I, entgegen.

214

Julie Vietor. Luise Mayer.

Getragene Kleider und städtische Pfandscheine werden an-
 gekauft von Frau **Holl**, kleine Kirchgasse 3.

251

Bekanntmachung.

Der Todtenhof der israelitischen Cultusgemeinde dahier ist
 von jetzt ab jeden Mittwoch von Nachmittags 2 Uhr an bis
 Abends 8 Uhr wieder geöffnet.

Wiesbaden, den 30. April 1879.

81

Der Vorstand der israelit. Cultusgemeinde.

Ich warne Jeden, mit meinem Manne Christian Blum,
 von welchem ich seit 5 Monaten getrennt lebe, einen Kauf-
 vertrag abzuschließen, noch demselben Etwas zu leihen oder zu
 borgen, indem ich für Nichts hafte.

248

Anna Blum, Platterstraße 7.

**Täglich frisch gestochene Spargeln,
Pariser Kopfsalat,
„ Romain,
„ Artischocken,
„ Blumenkohl,
„ Kartoffeln**

zu den billigsten Preisen bei

287 **Ign. Dichmann, Goldgasse 5.**

Schwalbacherstr. 19 werden **Decken** gest. u. Wolle gest. 215

Ein **Federwagen**, so gut wie neu, steht **billig** zu ver-
leichter **kaufen** Metzgergasse 36. 46

Kleiderschränke, einth., geschweisst und nupb.-lackirt, zu
20 Mk. zu verk. bei **Wolf, Schreiner, Römerberg 7.** 236

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Pension. Für einen alten Herrn (Pensionär) werden
auf längere Zeit vom 1. Juni an oder
später in einer anständigen Familie 1 bis 2, wenn möglich un-
möblierte Zimmer nebst Bedienung und einfacher, aber guter,
bürgerlicher Verpflegung gesucht. Offerten mit Angabe des
jährlichen Pensionspreises unter C. B. 68 an die Expedition
d. Bl. erbeten. 242

Eine Wohnung von 4—7 Zimmern, Parterre oder 1. Etage,
wird auf September oder October im Innern der Stadt auf
mehrere Jahre zu mieten gesucht. Miete im Voraus. Adressen
unter M. G. an die Expedition d. Bl. erbeten. 259

Angebote:

Dohheimerstraße 19, Vorderhaus, ist eine Frontspiz-
Wohnung von 1 Zimmer, Küche u. nur an ruhige Leute
auf gleich oder 1. Juli zu vermieten. 278

Schwalbacherstraße 41, 4 St., ist ein leeres Dachzimmer
zu vermieten; auch ist ein **Schneidertisch** zu verk. 266

Wörthstraße 22, Bel.-Etage, sind 4 Zimmer mit allem
Zubehör sofort zu vermieten. 258

Ein möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten Saalgasse 30. 240

Ein gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension
zu vermieten. Näh. Exped. 252

In einem reizend gelegenen Ort des Taunus (Bahnhofsstation)
ist bei ruhigen, anständigen Leuten eine **kleine, freundliche
Wohnung**, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Mansarde,
Keller und Garten-Antheil, entweder nur für die Sommer-
Monate oder auch für's ganze Jahr, möbliert oder unmöbliert
zu vermieten. Offerten sub **Z. 8161** an **Rud. Mosse**
in **Frankfurt a. M.** (333/IV.) 22

Ein **schöner Laden** in guter Lage per 1. Juni zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl. 268

(Fortsetzung in der Beilage.)

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die
traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen ge-
fallen hat, nach kurzem, aber schwerem Leiden meinen
geliebten Vater,

August Weinbrenner,

zu sich zu rufen.

Wiesbaden, den 29. April 1879.

Der trauernde Sohn:

Louis Weinbrenner.

Die Beerdigung findet heute Mittwoch Vormittags
10 Uhr vom Leichenhause aus auf dem neuen Fried-
hofe statt. 284

An English lady wishes to give lessons in English
Grammar and Literature to advanced pupils in a School
or Family. „B“, Villa Neuberg 1 c. 250

Tagess-Kalender.

Die permanente **Aurhaus-Kunstausstellung** im Pavillon der neuen Colonnade
ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 6 Uhr geöffnet.

Malschule **Marie Heine**, Bebergasse 9, Vormittags von 9—12 Uhr. 8470
Heute Mittwoch den 30. April.

Elementar-Anabenschule. Vormittags von 8—12 und Nachmittags von
2—5 Uhr: Annahme von Schülern im Schulgebäude Schulberg 10.

Elementar-Mädchenschule. Vormittags von 8—12 und Nachmittags von
2—4 Uhr: Entgegennahme von An- und Abmeldungen neuer Schü-
lerinnen im Schulgebäude, Schulberg, Zimmer No. 2.

Mittelschule in der Fährstraße. Vormittags von 8—12 und Nachmittags
von 2—4 Uhr: Entgegennahme von Anmeldungen und Aufnahme
neuer Schüler im rechten Flügel des Schulgebäudes, 1 Stiege hoch.

Lehr- und Erziehungs-Anstalt von **Marie Schnabel**. Beginn des Sommer-
semesters.

Schützen-Verein. Nachmittags von 2—7 Uhr: Übungsschießen auf dem
Jagdstand.

Aurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Cäcilien-Verein. Abends 7 1/2 Uhr: Probe für Sopran und Alt.

Gesangsverein „Sängerkreis“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinslokale.
General-Probe der an dem Concert zum Besten der zu stiftenden Wittwen-
und Waisenkasse hinterbliebener deutscher Krieger sich beteiligenden

Sänger, Abends 8 1/2 Uhr im „Saalbau Wendle“.

Gesellschaft „Fidelio“. Abends 9 Uhr: Generalversammlung im Vereinslokale.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 30. April. 93. Vorstellung. (146. Vorstellung im Monnement.)

Ein Autographensammler.

Charakterbild in 1 Akt von W. v. G.

Personen:

Alba Hebenrit, eine schwedische Sängerin	Frl. v. Gense.
Margit, ihre Gesellschafterin	Frau Rathmann.
Graf Morenny, ein Ungar	Herr Reuble.
Andreas Ehrenfried, Pfefferküchler	Herr Kühns.
Ein Kammermädchen	Frl. Engel.
Ort der Handlung: Eine große norddeutsche Meßburg.	

Neu einstudiert:

Das erste Mittagessen.

Auspiel in 1 Akt von C. Göllich.

Personen:

Otto Walzer, Assessor	Herr Reuble.
Eugenie, seine Frau	Frl. Hermann.
Charlotte, Dienstmädchen	Frl. Ormay.
Doctor Romberg	Herr Bethge.

Der Gemüthliche.

Couplet nach Debassor, vorgetragen von Herrn Grobeger.

Dir wie mir.

Schwank in 1 Akt von Roger.

Personen:

Baronin von Fersen	Frl. Wolff.
Clara, ihr Kammermädchen	Frl. Ormay.
Richard Weiß, Advokat	Herr Reuble.
Ein Diener	Herr Bräuning.

Scene: Bouboir der Baronin.

Tanz-Divertissement.

Anfang 7 Uhr, Ende 9 1/2 Uhr.

Locales und Provinzielles.

? (Se. Maj. der Kaiser) machten am Montag Nachmittag in
Begleitung Ihrer Königl. Hoheit der Frau Großherzogin von Baden eine
längere Spazierfahrt. Se. Excellenz General Albedyll, Chef des Militär-
cabinets, ist hier eingetroffen und hatte gestern Vormittag Vortrag bei
Se. Maj. dem Kaiser. Gestern, als am Geburtsfest Sr. Maj. des Kaisers
von Rußland, fand große Tafel statt, wobei die Capelle des Hess. Füsilier-
Regiments No. 80 concertirte. Es waren dazu geladen Probst Tattschaloff,
der russische Kammerherr von Stoffregen, Se. Excellenz Tithoff, Baron
von Nagel, Generalleutnant von Brigelwitz, General von Bentheim,
General von Treskow, General von Böden, General von Meist, einige
der hier wohnenden Generale z. D., Regierungspräsident von Burmb,
Appellationsgerichtspräsident Dr. Albrecht, Bischof Dr. Wilhelmi, die Ober-
sten von Thompson und von Cohanen, Major von Froben und Ober-
bürgermeister Lang.

? (Die Frau Großherzogin von Baden, Kgl. Hoheit.)
besuchte gestern Vormittag die hiesige Suppenanstalt.

? (Gemeinderathssitzung vom 28. April.) An die Genehmigung
des Gesuches des Herrn Louis Stamm dahier um die Erlaubniß, seine
Farben- und Firnißfabrik aus der Dohheimer Gemarkung in die dies-
seitige und zwar an die Dohheimerstraße verlegen zu dürfen, werden fol-

gende Bedingungen geknüpft: Gesuchsteller hat 1) die sich auf 2550 Mark berechnenden Kosten für Trottoir-, Straßen- und Canalanlage sicher zu stellen, 2) den zum Zweck der Abtretung des Grundeigentums zur Erweiterung der Straße vorgelegten Fluchtlinienplan als maßgebend anzuerkennen. Zur Unsicherheitsmachung der sich bei dem Fabrikbetriebe ergebenden unangenehmen Dünste und des Qualmes sind geeignete, von der Sanitätsbehörde festzustellende Vorkehrungen zu treffen. — Herr Gärtner Carl Weil hat auf den ihm erteilten abschlägigen Bescheid wegen verweigerten Erlaubnis zur Erbauung eines Gärtnerwohnhauses im Besitzthum des Recursweg bei der königlichen Regierung beschritten. Der Gemeinderath, zur Aeußerung aufgefordert, muß an dem früher gefaßten Beschlusse festhalten, da die Ausführungen des Recurrenten die angegebenen ablehnenden Gründe in Nichts widerlegen und durchaus im Auge zu behalten ist, daß bei einem massiven Gebäude der Art, wie Gesuchsteller es projectirt hat, ein Widerruf schwerlich später durchgeführt werden kann. — Die Gesuche 1) der Geishwitzer M. & A. Sterzig um Erlaubnis zur Errichtung einer Frontspitze an ihrem Hause Elisabethenstraße 11, 2) des Herrn Apotheker Dr. Seyberth, die Vornahme mehrerer Bauveränderungen und Errichtung eines Neubauses Farnbrunnstraße 2 betreffend, 3) des Architekten Herrn Ernst August Stein um Erlaubnis zur Errichtung eines Landhauses an der Blumenstraße, 4) des Kaufmanns Herrn Georg Wücher, betreffend Vornahme einer Bauveränderung bezug. Vergrößerung seines Ladens Wilhelmstraße 18, werden sämtlich genehmigt. — Herr Commerzienrath Ferdinand Gräber beabsichtigt, von seinem Hause Paulinenstraße 3 aus einen zwei Meter breiten Uebergang von der östlichen nach der westlichen Seite des Trottoirs auf seine Kosten herzustellen zu lassen; dem steht nichts entgegen. Die Kosten, überschlägig zu 120 Mark ermittelt, sind vorbehaltlich späterer definitiver Abrechnung einzugehen. — Auf die Eingabe des Herrn Joh. Christian Glücklich und vier Consorten um Herabsetzung des Minimalbetrags für den Wasserbezug von 30 auf 20 Mark per Jahr referirt Herr Wasserdirector Winter, ausführend, daß bei Eröffnung des Wasserwerks im Jahre 1870 großer Werth darauf gelegt werden mußte, alsbald möglichst viele Abnehmer zu erhalten, um die Verzinsung und Amortisation des Anlagecapitals zu bewerkstelligen. In dieser Absicht wurden die Kosten der Privatleitungen, soweit sie unter der Straße liegen, sowie die Anschaffung von Wassermessern auf die Stadtkasse übernommen, ohne daß hierfür ein besonderer Ansaß für Messermiete (wie dies bei dem Gaswerk üblich ist) stattfand. Das Resultat konnte alsbald als ein günstiges bezeichnet werden, da annähernd 90 pCt. aller Häuserbesitzer sich an der Wasserleitung beteiligten, während der Procentsatz in anderen Städten, welche bei der Abgabe von Wasser mit anderen Grundlängen verfahren, oft nur 50 pCt. betrug. Die Kosten für Reparatur der Privatleitungen und der Wassermesser, sowie die Verzinsung und Amortisation mußten in einem entsprechend erhöhten Ansaß für jeden Cubikmeter verbrauchten Wassers gefunden werden, sobald sich der Preis auf 25 Pf. zusammensetzt 1) aus den Kosten für die Beschaffung und Zuleitung des Wassers in die betreffende Straße und 2) den Preis für Verzinsung und Amortisation des Anlagecapitals und Reparaturen der Privatleitungen und Wassermesser. Da die letzteren Kosten für ein einzelnes Haus bei Groß- und Kleinconsumenten nicht wesentlich differiren, aber auf den Cubikmeter verbrauchten Wassers ausgeschlagen werden müssen, so ist ersichtlich, daß die Großconsumenten entschieden zu viel bezahlen müßten, wenn ihnen nicht ein entsprechender Rabatt gewährt würde und die Kleinconsumenten (abgesehen von den oben erwähnten Kosten) für den eigentlichen Wasserbezug weniger bezahlen als die Großconsumenten. So berechnet sich z. B. der Consum bei einem Jahresverbrauch von 120 Cubikmeter der Preis für 1 Cubikmeter auf etwa 15 Pfennig, während derselbe sich bei einem mittleren Consumenten von 240 Cubikmeter wie auch bei einem solchen von 2500 Cubikmeter auf 20 Pfennig bezieht. Sollte dem Gesuche der Herren Christian Glücklich und Consorten stattgegeben werden, betont Herr Director Winter, so würde der Kleinconsument für 1 Cubikmeter Wasser nur 10 Pfennig bezahlen, was offenbar nicht gerechtfertigt erscheint. Referent fährt fort: Ein weiterer Punkt, welcher gegen die Genehmigung des Gesuches spricht, in welchem die darin gemachten Voraussetzungen nicht zutreffen, ist der, daß bei den bestehenden Bestimmungen dem armen Mann eine Strafe zu Gunsten derjenigen Häuserbesitzer, deren Geschäfte stolt gehen, auferlegt würde. Nach der zuletzt aufgestellten Rechnung der Verwaltungen des Wasserwerks werden z. B. in der Lindwigtstraße, Sommerstraße, Canallstraße gar keine Zuschläge bezahlt — in der Walramstraße bezahlen die sämtlichen Häuserbesitzer nur 2 Mark Zuschlag — in der Schachtstraße 12 Mark, auf dem Römerberg 18 Mark, in der Nerostraße 42 Mark, Steingasse 11 Mark, auf der Hochstraße 75 Mark (was sich allerdings auf 21 Häuser vertheilt), während dagegen in der Louisestraße ebenfalls 75 Mark, an der Vierstädterstraße 87 Mark, Geisbergstraße 91 Mark, Frankfurterstraße 152 Mark und Mainingerstraße 201 Mark Zuschlag per Jahr entrichtet wurden. Die von den Herren Glücklich und Consorten beantragte Entfernung der Wassermesser ist nicht angängig wegen der hieraus entstehenden Consequenzen, die eine Durchschneidung des jetzt bestehenden Systems über Wasserabgabe herbeiführen würden. Die Commission für die Verwaltung des Wasserwerks glaubt aus allen diesen Gründen das erwähnte Gesuch nicht zur Annahme empfehlen zu sollen. An der hierauf bezüglichen Debatte beteiligten sich die Herren Medel und Weil; dieselben sprachen sich ebenfalls dafür aus, daß in der bisherigen Weise zu verfahren und das Gesuch ablehnend zu beschließen sei. Der Gemeinderath beschließt demgemäß. — Nach dem Bericht des Herrn Cur-Director Gehl befindet sich die Wasserleitung im „Aufkamm“ in schlechtem Zustande. Da ein Theil derselben innerhalb der Vierstädter Gemarkung liegt, so wird Herr Bürgermeister

Coulin ersucht, hierüber mit dem Ortsvorstande in Vierstadt zu verhandeln. Ferner hat der Herr Cur-Director die öffentliche Verpachtung eines Grundstücks in der Blumenwiese vorgenommen, und sind als Letztgebot 16 Mark erzielt worden. Der mit dem Pächter Herrn Friedrichilian aus Vierstadt hierüber abgeschlossene Vertrag wird mit dem Beschlusse genehmigt, daß vor Auerndung das Pachtgeld zu entrichten sei. — Der für das 43. Banguartier (Nicolasstraße, Adolphstraße 2c.) aufgestellte Fluchtlinienplan hat die Genehmigung der Polizeibehörde erhalten; derselbe lag vier Wochen zur Einsicht offen und sind Einwendungen hiergegen nicht vorgebracht worden. Es ist dieser Plan nunmehr definitiv festgestellt und dann auf dem Rathhaus zu Jedermanns Einsicht acht Tage offen zu legen; daselbst Verfahren tritt bei dem Fluchtlinienplan für die obere Kapellenstraße ein. — Die königl. Regierung verfügt auf Antrag des Gemeinderaths dahier, daß die in der Polizei-Verordnung vom 13. October 1866 erwähnten Anlagen von Abtrittsgruben insoweit umzuändern seien, daß da, wo Einsitzöffnungen bestehen, in welchen sich ein Mann bequem ein- und ausbegeben kann, die bestehenden Einrichtungen zu belassen seien, daß dagegen, sobald eine Abänderung an dem Gewölbe der Grube vorgenommen würde, die bestehenden Bestimmungen Anwendung zu finden haben. — Mehrere Pächter von Colonnadeläden stehen darum an, es möge ihnen gestattet werden, Ladenstühle, quer in die Wandelbahn reichend, an ihren resp. Läden anbringen zu dürfen. Dem Gesuche kann auf Grund des Gutachtens der Curcommission nicht stattgegeben werden, da für die Aufschrift der Schilder besondere Plätze, oberhalb eines jeden Ladens, vorgegeben sind. — Auf den Bericht des hiesigen Magistrats an die kgl. Regierung in Betreff der Unterbringung der bisher im Civilhospital verplegten Badegäste in anderen hiesigen Badehäusern, sowie wegen Ablegung des alten Civilhospitalgebäudes hat diese Behörde die Genehmigung hierzu erteilt. Bezüglich des letzteren Punktes soll in geheimer Sitzung Beschluß gefaßt werden. — In einem von Herrn Geheimen Sanitätsrath Dr. Mahr ertitelteten Schreiben ist u. A. erwähnt, daß die Klagen über das Füllen von Wasser am Kochbrunnen mittelst Krügen berechtigt zu erscheinen und somit eine andere Methode des Füllens für die Zukunft einzuhalten sei; nicht allein, daß die Krüge selbst oft unrein sind, sondern auch die Personen sind davon nicht ausgeschlossen u. s. w. Der Herr Curdirector, hierüber gehört, kann sich nicht in allen Punkten den Ausführungen des Herrn Geheimenrath anschließen. Hiernach dürfte auch nicht gestattet sein, daß mittelst eines Glases das Wasser geschöpft werde, damit die Hand nicht mit dem Wasser in Verbindung gebracht wird; dagegen wird wiederholt in Anregung gebracht, einen entsprechenden Ablauf des Kochbrunnenwassers bald herzurichten, von welchem Wasser zum Privatgebrauch ohne Anstand bezogen werden kann. Dazu eignet sich der jetzt unbenutzte Hospitalgarten, der dem Publikum so bald als möglich zugänglich gemacht werden soll. Da diese Frage mit derjenigen wegen Ablegung des Hospitals im Zusammenhang steht, so wird auch hierüber in der geheimen Sitzung Beschluß gefaßt werden. — Schluß der öffentlichen Sitzung.

(Schwurgericht. Sitzung vom 29. April. Zweiter Fall.)

Auf der Anklagebank erscheint der Nagelschmied Adam Wagner aus Lorch, 43 Jahre alt. Derselbe sollte sich schon am 21. October v. J. vor dem Schwurgericht unter der Anklage, am 26. Februar v. J. sein Haus in Brand gesteckt zu haben, verantworten; die Verhandlung mußte jedoch damals vertagt werden, weil der Angeklagte auf seinen Geisteszustand zu untersuchen war. Es fand daher seine Aufnahme in die Irrenheilanstalt Geisberg auf Kosten des Justiz-Fiskus statt und glaubt man, daß derselbe nun soweit hergestellt sei, um vor Gericht vernommen zu werden. Bei seiner heutigen Vernehmung gibt der Angeklagte auf alle an ihn gestellte Fragen in barockem Tone und stieren Blickes verneinende Antworten, wie z. B.: „Ich weiß von nichts, ich weiß nicht, wie es zugegangen, ich kann mich nicht erinnern, ich bin heut noch nicht recht in der Reib' u. s. w.“ Auf die Frage: „Waren Sie früher öfter betrunken?“ entgegnete er: „Ich kann nichts dafür; wenn ich mich betrunken hab, hab ich auch mei Sach bezahlt; ich kann nichts dafür, wenn ich verwirrt bin.“ Herr Director Häuser, welcher den Wagner in der Heilanstalt behandelte, gibt heute sein Gutachten dahin ab, daß die Frage, ob gegen den Angeklagten verhandelt werden könne, schwer von ihm zu beantworten sei; er hält denselben für nicht geistig gesund, trotzdem man es hier mit einem notorischen Simulanten zu thun habe. Herr Kreisphysikus Dr. Bidel, der den Angeklagten im Gefängniß beobachtet hat, kann nach allem dem, was er durch die Gefangenwärter sowohl als auch durch die Mitgefangenen vernommen hat, in Verbindung mit eigenen Beobachtungen, ein definitives Gutachten über dessen zerrütteten Geisteszustand abgeben. Auf Grund dieser sachverständigen Aussagen beantragt Herr Staatsanwalt Moriz Vertagung der Sache und Aufhebung des Haftbefehls. Der Gerichtshof beschließt indeß, in die Verhandlung weiter einzutreten. Auf die Anklage selbst eingehend, wird Wagner darin beschuldigt, einen gelegentlich des am 26. Februar v. J. Nachmittags gegen 3 Uhr auf dem Speicher des Hauses des Fuhrmanns Franz Thomas zu Lorch ausgebrochenen Feuers etwa 1/2 Stunde später aus dem Dache in seinem nahe gelegenen Hause entstandenen Brand vorsätzlich gelegt zu haben. Von beiden Häusern brannten die Dächer nieder. Schon im Jahre 1868 oder 1869 war das Haus des Wagner einmal abgebrannt, dann aber wieder erbaut worden. Bei dem neuerlichen Brand gebrannt, dann aber sofort der Verdacht der Brandstiftung. Das Wagner'sche Haus war zweistöckig; im unteren Stock wohnte dieser selbst, auch hatte er in demselben seine Nagelschmiedewerkstätte; den oberen Stock bewohnte der Tagelöhner Adam Bulch. Wagner hatte seine Immobilien für 3900 Mark und die Mobilien für 177 Thlr. in der Versicherung. Er hatte öfter davon gesprochen, daß er sein Haus vergrößern und einen Anbau in seinem Garten errichten wolle, da er in seinem damaligen Be-

figthum keinen Keller und keinen Stall habe. Am Vormittag des 26. Februar war Adam Wagner auf einer Holzverkörperung im Vorder-Gemeindewald, von der er zwischen 1 und 2 Uhr Nachmittags in ziemlich angetrunkenem Zustande nach Hause zurückkehrte. Nachmittags, als das Feuer bei Thomas ausbrach, befand sich die Ehefrau Wusch mit ihren noch kleinen Kindern allein in ihrer Wohnung und sah aus einem Fenster dem Brande zu. Inzwischen kam der Sohn ihres Hausherrn, Anton Wagner, an ihre Zimmerthüre und erluchte die Frau diesen, ihr bei entstehender Gefahr die Kinder wegholen zu helfen. Gleich darauf erschien auch der Angeklagte, den die Ehefrau aufforderte, die Käden auf dem Speicher zu schließen, wozu derselbe sich auch ansetzend ansetzte. Bald nachher folgte auch Wagner's Frau auf den Speicher, um alsdann einen Pack schmutziger Wäsche nach unten zu tragen. Sie schien sehr aufgeregt und gab der Ehefrau Wusch auf deren Frage, ob sie denn schon austräume, sie denke, es sei doch gar keine Gefahr, keinerlei Antwort. Peter Joseph Ramberger, der einen Theil des Speichers des Adam Wagner gemiethet und dort Heu und Stroh fassen hatte, kam in Folge des Feuerlärms wegen des Brandes im Nachbarhause sofort in das Wagner'sche Haus, um nach seiner Habe zu sehen. Auf dem obersten Tritt der Speichertreppe begegnete ihm, vom Speicher herabkommend, Adam Wagner, welcher auf Ramberger's Ruf: „Ragelschmied, wie ist es?“ in weinerlichem Tone erwiderte: „Ach Gott, mei Haus brennt!“ Davon hatte aber bis dahin noch Niemand etwas gewußt oder eine Wahrnehmung gemacht. Weger Wusch eilte auf den Speicher und fand dort liegendes Stroh in Flammen. Nach dem Brand kam Wagner auf die Straße zu dem Winger Franz Joseph Dreis und sagte diesem: „So kann's Einem gehen, wenn man heim kommt, so liegt Einem sein ganzes Krämchen zusammen.“ Dreis hielt dem Angeklagten vor, daß er ihn ja vor dem Brande habe nach Haus kommen sehen, worauf Wagner erwiderte: „Meinst Du vielleicht, ich hätte mei Haus angesteckt?“ Bei dem Austräumen der Mobilien in dem Wagner'schen Hause half der Schreiner Joseph Müller; namentlich machte er auf Ansuchen des Wagner den Blasebalg in der Werkstätte los und während er dort beschäftigt war, sagte ihm Wagner, er möge doch die Fenstercheiben im unteren Stock einschlagen, die könnten nicht mehr so bleiben, die müßten herunter, die pasten nicht. Müller erwiderte erstaunt, es fange ja erst auf dem Speicher zu brennen an, und wenn das Haus bis herunter abbrenne, kämen die Pfeiler von selbst weg. Auch der Winger Jacob Volk hatte beim Austräumen geholfen und hielt dieser dem Wagner vor, es sei eine Schande, daß das neue Haus schon brenne, während aus dem Hause des Thomas noch kein Feuer hervorbringe. Wagner erwiderte darauf, indem er dem Volk auf den Fuß trat: „Es ist dummes Zeug, es hat mich Niemand gesehen, es kann mir Niemand etwas darsum, schmeißt das alte Zeug zusammen, es ist gut versichert, ich gebe Euch fünf Thaler!“ (Schluß folgt.)

§ (Verein hiesiger Hausbesitzer und Interessenten.) In dieser Angelegenheit ist im Anschluß an die Mittheilungen in No. 96 unseres Blattes weiter zu berichten, daß die vorgestern Abend im Saale des „Deutschen Hofes“ stattgefundene Versammlung sehr zahlreich besucht war. Der Verein hat sich nunmehr definitiv constituirt und haben die sämtlichen Anwesenden ihren Beitritt durch Einzeichnen ihrer Namen erklärt. Wie auch in den bereits stattgehabten Vorbesprechungen eröffnete Herr Weger B. Bär die Sitzung und Herr Hofschornsteinsgermeister Meier übernahm den Vorsitz. Herr Bär führte nochmals unter Zugrundelegung des diesbezüglichen Materials aus, wie es wünschenswerth und nothwendig erscheine, mit der Gründung einer Vereinigung der Hausbesitzer energisch vorzugehen, und ließ sich dann noch mit eingehender Bestimmtheit über die näheren Fragen aus. Redner erwähnte beiläufig, daß er mit vieler Mühe sich das nöthige Material bei den Behörden eingeholt, daß man ihm überall mit großer Bereitwilligkeit entgegengekommen sei und ihm die kräftigste Unterstützung bei dem Vorhaben zugesagt habe. Aus den Ermittlungen geht u. A. hervor, daß die Zahl der der Stadtkasse anheimfallenden Unterstützungsempfänger von Jahr zu Jahr gestiegen und dieselben betragen haben: im Jahre 1872 380, in 1873 495, in 1874 645, in 1875 818, in 1876 879, in 1877 1104 und in 1878 1431. Wächst diese Zahl progressiv so fort, so sind in sieben Jahren 5600 Unterstützungsempfänger in hiesiger Stadt, die das Budget mit $\frac{1}{4}$ Million Mark belasten. Dabei ist noch nicht in Betracht gezogen die von der Regierung beabsichtigte Aenderung im Unterstützungswohngesetz, wonach statt im 24. schon im 21. Lebensjahre die Berechtigung eintritt. Aber auch die stete Zunahme der Schülerzahl in hiesiger Stadt liefert einen sicheren Nachweis, daß das Proletariat sich mehr und mehr den Städten zuwendet. Die Durchschnittszahl der Schüler-Zunahme war im Jahre 1877 150–200, während dieselbe im vorigen Jahre 336 betrug, von der nur $\frac{1}{4}$ auf höhere Schulen entfällt. Der von Herrn Bär gehaltene Vortrag wurde mit großem Beifall aufgenommen und hierauf zur Vorstandswahl geschritten, die von folgendem Resultate begleitet war: a) Vorstandsmitglieder: 1) H. Mädlar, Baumeister und Stadtvorsteher, Vorsitzender, 2) A. Meier, Kaminsfeger, Stellvertreter, 3) Dr. F. Berlé, Stadtvorsteher, Cassirer, 4) B. Bär, Weger, Schriftführer, 5) F. Strassburger, Kaufmann, Beisitzer, 6) B. Maurer, Hofglaser, Beisitzer, 7) G. Meyer, Hof-Rupferschmied, Beisitzer, 8) Ph. Schweiguth, Weger, Beisitzer, 9) C. Kiefling, Schreiner, Beisitzer; b) Ausschußmitglieder: 1) J. Port, Kreissecretär, 2) Ph. Reichard, Amtsgerichtssecretär, 3) Gustav Panthel, Schlosser, 4) Emil Rumpf, Schuhmacher, 5) C. Philippi, Schlosser, 6) H. Schlicht, Schreiner, 7) H. See, Weinbändler, 8) J. Widert, Landwirth, 9) Julius Müller, Glaser, 10) H. Gärten, Kaufmann, 11) C. Müller, Schreiner, 12) B. Koch, Schreiner, 13) Chr. Glücklich, Redacteur, 14) Ph. Noffel, Schreiner, 15) A. Berger,

Druck und Verlag der B. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Bäder. Der Vorstand wird sich alsbald mit der Prüfung der vorgelegten Statuten beschäftigen und diese in einer demnächst anzuberaumenden Generalversammlung zur definitiven Annahme vorlegen.

§ (Geheime Sitzung des Gemeinderaths.) In der vorgestrigen geheimen Gemeinderathssitzung wurde beschloffen, das alte Civilhospital niederzuliegen, vorerst jedoch die Genehmigung des Bürgerausschusses einzuholen. — Ein Vorschlag der Heilichen Ludwigs-Eisenbahngesellschaft wegen Austausches von Grundeigentum wurde nicht acceptirt.

§ (Der Bürgerausschuß.) Ist auf morgen Donnerstag den 1. Mai Nachmittags 4 Uhr zu einer Sitzung eingeladen. Auf der Tagesordnung steht: 1) Abgabe des alten Civilhospitals, 2) Wahl einer Commission zur Prüfung der Curverwaltungsrechnung, 3) Wahl eines Mitgliedes in die Pferde-Musterungs-Commission, 4) Erwerbung von Grundeigentum, 5) Genehmigung von freihändig abgeschlossenen Pachtverträgen.

§ (Post-Filiale.) Am 1. Mai c. findet die Eröffnung der neu errichteten Post-Filiale in der neuen Colonnade statt. Zum Vorsteher ist Herr Postsecretär Baldschmidt hier ernannt worden. Derselbe findet außer dem Verkauf von Postwerthzeichen die Annahme von Einschreib- und Geldbriefen, Post-Anweisungen, Telegrammen und Paceten bis zum Gewicht von 1 Kilo statt.

§ (Concert.) Die Proben für das in Aussicht stehende Concert zum Besten der zu gründenden Wittwen- und Waisencasse für die Hinterbliebenen verstorbener deutscher Krieger zum ewigen Gedächtniß der goldenen Hochzeit unseres Kaiser-Paares sind beinahe beendet. Es werden 14 Gesang- u. Vereine unter der Direction des Herrn Concertmeisters Baal mitwirken, so daß man der Aufführung erwartungsvoll entgegenfieht. Das Concert wird, wie wir hören, noch während der Anwesenheit der Allerhöchsten Herrschaften im Casino-Saal zur Aufführung gelangen, und ist der schönen Sache ein guter Erfolg jedenfalls sicher.

§ (Ueberzug.) Der Ueberzug des königl. Landrathsamtes in das neue Local (sog. Bernhardsches Haus oberhalb der kathol. Kirche) ist nun ebenfalls geendet, so daß sich die Behörde mit dem Verwaltungsamte nunmehr in dem genannten Gebäude befindet.

§ (Turn-Verein.) Der erste Turnwart des hiesigen Turn-Vereins, Herr Turnlehrer Fritz Heidecker, hat, dem Vernehmen nach, seine Stelle niedergelegt.

§ (Geburtsstagsfeier.) Die Vereine „Union“ und „Männer-Club“, sowie die ehemalige Gesangs-Abtheilung des Krieger-Vereins „Germania“ veranstalteten vorgestern Abend zur Feier des Geburtsstages ihres Dirigenten, Herrn Kammermusikers Meister, eine kleine Festschmaus im „Saalbau Nerothal“, wobei demselben ein prachtvolles Bouquet im Namen genannter Corporationen überreicht wurde. Die Gesellschaft blieb in heiterer Stimmung einige Stunden beisammen.

§ (Dochheim, 29. April. (Sanitätsliches.) Unserem hier bestehenden Sanitätsverein ist es gelungen, einen Arzt zu finden, welcher bereit ist, sein Domicil hier zu nehmen. Es ist dies Herr Dr. Westrum vom Niederrhein. Demselben ist übrigens gestattet, auch an auswärtigen Orten die ärztliche Praxis auszuüben. An der Genehmigung des hieserhalb abgeschlossenen Vertrages seitens des kgl. Landrathsamtes, da Herr Dr. Westrum auch als Communalarzt fungiren soll, ist wohl nicht zu zweifeln.

Kunst und Wissenschaft.

§ Wiesbaden, 29. April. (Königl. Schauspiele.) Oper wie Schauspiel wetteifern eben, um St. Majestät dem Kaiser, der die Vorstellungen regelmäßig zu besuchen pflegt, die möglichste Unterhaltung zu gewähren. Daß man bei der Wahl der Stücke auch Rücksicht darauf nimmt, unsere Bühnengastgeber in ihrem besten Lichte zu exponiren, erscheint natürlich, obwohl diese Rücksichtnahme bei der lebendigen Rivalisation, die ihrerseits wiederum sehr natürlich ist, den Entschluß oft recht schwer, vielleicht auch manchmal weniger zweckentsprechend gemacht haben mag. Wir können uns der Aufgabe einer eingehenden Kritik über sämtliche Vorstellungen füglich enthalten, da die meisten als Wiederholungen auftreten und uns in ihrem Glanze wie ihren Schwächen genugsam bekannt sind. Nur einer Schauspieler-Novität haben wir etwas näher zu gedenken — der „Operationen“, Schwanke von D. Blumenthal und C. Hartmann-Plön. Es ist dieses Stück mehr eine dramatische Plauderei als ein Drama; die durchgeführte Handlung fehlt, denn die Professoren-Laune, als Chemann einmal salon zu werden, läßt sich wahrlich nicht als eine solche annehmen; dagegen verflechten sich um diesen eingeschlagenen Pfahl so viele und vielerlei Episöden, daß ein ganz nettes Stück Mosaik herauskommt, das momentan auch Heiterkeit erregt, da es mit Kalauern und Galemourbs reichlich durchspickt ist. Es lohnt sich nicht der Mühe, bei solchen Eintagsfliegen den Versuch des Heraussehens einer Art Handlung zu unternehmen. Gespielt wurde das Stück im Ganzen recht nett, selbstverständlich ohne Begeisterung, die auch dabei gar nicht anzubringen gewesen wäre. — Als Zugabe zur geistigen Vorstellung der Oper „Die Nachtwandlerin“ erhielten die Besucher noch ein kleines Concert. Die Pianistin Fräulein Perez de Bramilla aus Paris spielte das Weber'sche Concertstück, die Fis-dur-Notturne von Chopin, und eine Heller'sche Transcription. Besonderes wußten wir nicht zuzufügen.

§ (Curaus.) — Symphonie-Concert.) Zu dem Besuche des am Freitag Abend im Curhause stattfindenden Symphonie-Concertes berechtigten Tages-, Curtag- und Abonnementskarten. Außerdem werden Plätze zu 1 Mark reservirt bleiben. Dem Concerte verleiht die Aufführung der zweiten Symphonie von Brahms ein erhöhtes Interesse.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.
(Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Bekanntmachung.

Auf den hiesigen Friedhöfen bedürfen verschiedene Grabstellen der Instandstellung und entsprechenden Unterhaltung. Die Angehörigen der Verstorbenen ersuche, die erforderlichen Arbeiten vornehmen zu lassen. Der Oberbürgermeister.

Lanz.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 1. Mai 1. Jz. Nachmittags 3 Uhr sollen auf dem Rehrichlagerplatz hinter der Gasfabrik 400 Karren Hauskehricht, 70 Karren Straßkehricht und 8 Centner Knochen öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 24. April 1879. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 1. Mai Morgens 10 Uhr wollen die Erben des verstorbenen Herrn Conrad Rübjanen von hier in dem Hause Steingasse 27 2 gute Zugpferde, 1 zweispännigen Wagen, 2 Schnepp-Karren, 1 vollständiges Pferdegeschirr, 1 Fegemühle, 6 Hühner und 1 Hahn, 1 Grube Dung u. s. w. abtheilungshalber versteigern lassen.

Wiesbaden, 28. April 1879. Im Auftrage:
165 Spiz, Bürgermeisterei-Secretär.

Für Organisten.

Da die Stelle eines Organisten an der Bergkirche zu besetzen ist, so wollen hier wohnende qualifizierte Bewerber bei dem Unterzeichneten bis zum 5. Mai sich melden und zugleich die näheren Bedingungen entgegennehmen.

Wiesbaden, den 28. April 1879. A. Ohly. 209

Mittelschule in der Rheinstraße.

Anmeldungen zum Ein- und Austritt **Donnerstag den 1. Mai** Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 2—4 Uhr in dem Schulhause in der Rheinstraße. Zur Aufnahme sind die Impfscheine, für die auswärts geborenen Kinder auch die Geburtscheine, und für diejenigen, welche schon eine Schule besucht haben, zugleich die Schulzeugnisse erforderlich. — Beginn des Unterrichts **Freitag den 2. Mai Morgens 7 Uhr.** Welcker, Oberlehrer.

Anaben-Elementarschule.

Der Unterricht für das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag den 1. Mai.** Anmeldungen zur Aufnahme von Schülern nimmt der Unterzeichnete **Mittwoch den 30. April** Morgens von 8—12 und Nachmittags von 2—5 Uhr im Schulgebäude, Schulberg 10, entgegen.

Für die im Jahre 1873 geborenen, jetzt schulpflichtig werden den Anaben ist der Impfschein, für ältere Schüler außerdem ein Zeugniß über den seitherigen Schulbesuch vorzulegen.

Die wegen beschränkter Räumlichkeiten erschwerte Einrichtung macht es nothwendig, daß für den ersten Schultag sämtliche Schüler im älteren Elementar-Schulgebäude sich in folgender Ordnung versammeln:

Morgens 8 Uhr: Die seitherigen Classen IIa, IIb, IIIa, IIIb, IVa, IVb, Va, Vb;

" 9 " VIa, VIb, VIIa, VIIb, VIIIa, VIIIb, VIIIc;

" 10 " Die neu aufzunehmenden 6jährigen Anaben. Bon **Freitag den 2. Mai** an werden für die Dauer des Sommersemesters die Classen der Herren Lehrer **Mager, Gail, Buxmayer und Reinhardt** im Marktschulgebäude unterrichtet.

Wiesbaden, den 28. April 1879.

Der Hauptlehrer:
F. Widel.

Elementar-Mädchenschule.

Das Sommersemester beginnt **Donnerstag den ersten Mai**

des Morgens um 7 Uhr. An- und Abmeldungen nimmt der Unterzeichnete entgegen **Mittwoch den 30. April** des Vormittags von 8 bis 12 und des Nachmittags von 2 bis 4 Uhr im Schulgebäude (Schulberg, Zimmer No. 2). Für die 6jährigen Kinder sind die Impfscheine, sowie für auswärts Geborene außerdem die Geburtscheine und für ältere Schülerinnen die letzten Schulzeugnisse vorzulegen. Der Hauptlehrer.

Türk.



Hessische Ludwigs-Eisenbahn-Gesellschaft.

Bergebung von Bauarbeiten.

Die zur Erbauung eines Güterschuppens in dem Bahnhofe Wiesbaden erforderlichen Arbeiten sollen auf dem Submissionswege vergeben werden.

Die verschiedenen Arbeiten sind veranschlagt wie folgt:

Erdb- und Maurerarbeit . . .	8189 Mk. 82 Pf.
Zimmerarbeit . . .	8532 " 16 "
Dachdeckerarbeit . . .	2716 " 8 "
Spenglerarbeit . . .	348 " 46 "
Tüncherarbeit . . .	1687 " 15 "
Schreinerarbeit . . .	1863 " 40 "
Glasarbeit . . .	756 " 78 "
Schlosserarbeit . . .	1308 " 55 "

25402 Mk. 40 Pf.

Die betreffenden Pläne, Kostenanschläge und Bedingungen sind auf dem Bureau des Ingenieurs **Frey** zu Wiesbaden zur Einsicht der Uebernahmestiftigen aufgelegt und sind die Submissionen längstens bis zum **8. Mai 1. J. Vormittags 10 Uhr** verschlossen und frankirt auf dem Secretariat der Special-Direction der Hessischen Ludwigsbahn dahier abzugeben. Auf dem Umschlage ist zu bemerken: "Submission wegen Uebernahme von Arbeiten zur Erbauung eines Güterschuppens in dem Bahnhofe Wiesbaden".

Mainz, den 24. April 1879.

In Vollmacht des Verwaltungsrathes:

376

Die Special-Direction.

Wiesbadener Frauenverein.

Zum Besten der Suppenanstalt

Donnerstag den 1. Mai Abends 7 Uhr

im grossen Saale des Casinogebäudes:

Concert

zweier hiesigen Dilettantenvereine.

I.

- 1) **Prometheus-Ouverture** . . . Beethoven.
- 2) **D-dur-Symphonie** . . . Haydn.

II.

Die Opernprobe.

Komische Oper in 1 Akt von Lortzing.

Der Billetverkauf findet bei den Herren: **Jurany & Hensel, Edm. Rodrian** und dem Rechner des Vereins, **Wilhelmstrasse 32, Parterre**, sowie Abends an der Casse statt.

Preise der Plätze:

- 1) Reservirter Platz . . . 5 Mk.
- 2) Nichtreservirter Platz . . . 3 "

An der Casse Abends 1 Mk. mehr.

Im Namen des Vorstandes:

Frau Reg.-Präsidentin **v. Wurmb.**

Prinzess-Royal-Pasta,

das herrlichste Schönheitsmittel, von mir aus den reinsten, heilsamsten, köstlichsten Bestandtheilen hergestellt, nach einem, seit 130 Jahren in meiner Familie befindlichen altfranzösischen Recepte, macht in Wirklichkeit die Haut überraschend schnell blendend rein, frisch, weiß blühend und zart wie Sammt, beseitigt alles Unreine, sowie Sommersprossen, Flecken, Rötze, Runzeln, Fige und Ausprung zc. und verjüngt selbst ein älteres Gesicht bei öfterem Gebrauche dauernd.

Unter Garantie für alles Gesagte zeichnet

Frau Wilhelmine Geyer-Hérroux,
Leipzig, Körner-Straße.

Meine „Prinzess-Royal-Pasta“ ist in Porzellantspischen à 1, 2 und 3 Mark gegen Einfindung des Betrags in baar oder Briefmarken von mir zu beziehen. Porto 50 Pfennige extra. (J. L. 1648.) 77

Paris 1867.



Versandt-Bier

VON

Goldne Medaille.

Gabriel Sedlmayr,
Brauerei zum Spaten,
München, 18201

in 1/2 Flaschen à 40 Pf., in 1/4 Flaschen à 20 Pf.
empfiehlt

Georg Bücher,
Ecke der Friedrich- & Wilhelmstrasse.



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

Eduard Krah,
43 Marktstraße 6 (am Schillerplatz).

Universal-Reinigungs-Salz. 165

Von allen Aerzten als das einfachste Hausmittel empfohlen gegen Säurebildung, Aufstossen, Krampf, Verdauungsschwäche und andere Magenbeschwerden. In Packeten à 25 Pf., 50 Pf. und 1 M. zu haben bei **Ph. Reuscher u. F. Strasburger.**

Eis

von reinstem, klaren Quellwasser ist fortwährend zu haben, billig; — wie stets bei günstigen Frostjahren. Preis-Verzeichnisse mit Abonnements-Einladung sind bereits ausgegeben. Interessenten, welchen dieselben durch Wohnungswechsel zc. zc. nicht zugegangen sein sollten, bitte, mich zu entschuldigen und solche per Post oder direct gefälligst bei mir in Empfang zu nehmen.

Eischränke jeder Größe, bester Construction, stets vorrätzig. 17720 Die **Eishandlung** von **H. Wenz,** Spiegelgasse 4.

Mineralwasserflaschen,

sowie Wein-, Bier- und Liqueurflaschen verkaufen behufs Räumung unseres Lagers bei Herrn **Joseph Clouth** in Diebrich am Rhein billigst.

16750

Gesellschaft für Glashüttenbetrieb.

Sehtartoffeln werden abgegeben Herrngartenstraße 2. 132

21 Mauergasse, **Elise Pfeil,** Mauergasse 21,
1. Stock, **Nodes,** 1. Stock,

empfiehlt sich den geehrten Herrschaften im Anfertigen von **Putzarbeiten** in und ausser dem Hause.

NB. Dasselbst werden auch **Glacé-Handschuhe** gewaschen. 27

Frankfurter Pferdemarkt-Loose,



Ziehung den 7. Mai.
Loose à 3 Mk. zu haben bei
Wilh. Speth, Langgasse 27
in Wiesbaden.

J. Brosius, vormals Ph. Vef,

3 Mehrgasse 3,
Schuh-Fabrik & Handlung

(nur Handarbeit),

empfiehlt sich mit allen Schuhwaaren, dauerhafte und solide Arbeit aus bestem Leder:

Kalblederne Herren-Schaftenstiefel	von Mk. 10.— an
Herren-Zugstiefel	8.— "
Rindlederne, schwere Mannschuhe	6.— "
Knabenschuhe	3.80 "
Rindlederne Damen-Zugstiefel	7.— "
Chagrinederne Damen-Zugstiefel	7.— "
Kalblederne Damen-Zugstiefel	9.— "
Mädchen-Zugstiefel	2.80 "

Alle Sorten Herren-, Damen- und Kinderpantoffeln, sowie Kinderschuhe zu den billigsten Preisen.

Aufträge nach Maß, sowie Reparaturen werden sofort billigt und bestens besorgt.

Nur solide Handarbeit. 14179

Krankenwagen,

sehr elegant und bequem, sind zu vermieten bei
17531 **Wilhelm Sassmann,** Michelsberg 28.

Dieburger ird. Geschirr

14982

in neuer Sendung, sowie steinerne Waare (Höhrer Fabrikat) verkaufe von heute ab im mittleren Laden Goldgasse 5 billigt.
Heinr. Merte.

Rosen- und Baumspfähle,

div. Größen, billigt bei **W. Gall,** Dogheimerstraße. 16947

Ein eleganter **Ponnwagen,** hohe Räder, Boß zum Abnehmen, steht zu verkaufen oder wird auch gegen ein Phaeton zu vertauschen gesucht. Näh. Dogheimerstraße 7a, 2 Tr. 18413

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich von heute ab in hiesiger Stadt als **Dachdecker** etablirt habe und empfehle mich bei vorfindenden Neubauten, sowie Reparaturen unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung.

Achtungsvoll zeichnet

Christoph Wohlfart, Dachdeckermeister,
Geisbergstraße No. 1.

17903

Kautschuk-Deel-Lack.

Dieser vorzügliche, neue Dellack eignet sich zu jedem Anstrich, seiner großen Haltbarkeit wegen hauptsächlich zum Anstrich der Fußböden. Derselbe ist in den beliebtesten braunen Farben vorräthig, trocknet in einer Stunde mit schönem, gegen Nässe stehendem Glanz. Preis pro Pfund Mt. 1. 20 Pf. incl. Gebrauchsanweisung.

- Lackfabrik von C. F. Dehnicke, Berlin.

In Wiesbaden ist mein Fabrikat nur allein zu haben bei Herrn **Eduard Weygandt**, Material- und Farbwaarenhandlung, Kirchgasse 8. 15109

Ich bringe hiermit meinen bestens eingeführten

Patent-Dampfbodenlack

in empfehlende Erinnerung.

15641

Alex. Beer.

Hier von halten Lager:

Herr **A. Cratz.**

Herr **Ferd. Mann.**

" **Gottfr. Glaser.**

" **H. J. Viehöver.**

" **J. H. Lewandowski.**

" **A. Schirg.**

Herr **F. Schneiderhöhn**, Viebrich; **S. Steinhauer**, Mosbach.

Das Frottiren und Aufstreichen der Fußböden wird schön und billig besorgt. Näh. Lauggasse 20, Hinterh. 16704

Die Mosbach-Viebricher

Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft

empfehlte sich zur Entleerung von Abtrittsgruben ohne Wasser-Closets zu folgenden Preisen:

1) in der Stadt: 1 Faß 2 Mt. 50 Pf., 2 Faß à 2 Mt. 10 Pf., 3 Faß à 1 Mt. 80 Pf., 4 Faß à 1 Mt. 60 Pf., 5 Faß à 1 Mt. 50 Pf., 6 Faß à 1 Mt. 40 Pf., 7 Faß à 1 Mt. 30 Pf., 8 Faß à 1 Mt. 20 Pf., 9 Faß à 1 Mt. 10 Pf., 10 Faß und mehr à 1 Mt., 20 Faß und mehr à 80 Pf.;

2) in den Landhäusern: 1 Faß 5 Mt. 30 Pf., 2 Faß à 4 Mt. 30 Pf., 3 Faß à 3 Mt. 80 Pf., 4 Faß à 3 Mt. 40 Pf., 5 Faß à 3 Mt. 10 Pf., 6 Faß à 2 Mt. 90 Pf., 7 Faß à 2 Mt. 70 Pf., 8 Faß à 2 Mt. 60 Pf., 9 Faß à 2 Mt. 50 Pf., 10 Faß à 2 Mt. 40 Pf., 11 Faß à 2 Mt. 30 Pf., 12 Faß und mehr à 2 Mt. 20 Pf.;

3) für Entleerung der Gruben in Häusern mit Closet-einrichtung wird pro Faß 4 Mt. 40 Pf. berechnet, indem die Befuhrten für den Transport der werthlosen Stoffe eine angemessene Vergütung erhalten.

Anmeldungen werden von Herrn **J. H. Daum**, Helene-straße 16, entgegengenommen.

74

Gelbe Fußbodenlack-Farbe

(Biebricher Lack),

in wenigen Minuten trocken.

Ich empfehle meine allgemein als vorzüglich anerkannte, gelbe Fußbodenlack-Farbe hiermit bestens. Der Fußbodenlack, der eine angenehme gelbe Farbe hat, wird sehr rasch trocken, äußerst hart und kann mit Wasser gewaschen werden, ohne den Glanz zu verlieren.

Preis per Pfund 1 Mt. 50 Pf. ohne Emballage.

Viebrich, den 4. April 1879. 16948

Adolph Berger,

Firniss-Fabrik, Rathhausstrasse.

Verkaufsstelle bei **J. Gottschalk**, Goldgasse 2 zu Wiesbaden.

Brennholz- und Kohlen-Handlung

von

16441

G. C. Herrmann, Dohheimerstraße 21,

empfehlte Ia Qualitäten: Ofenkohlen in sehr stückreicher und stets frischer Waare, sowie Ruß- und Stückkohlen, trockenes Buchen- und Kiefern-Scheitholz, desgl. geschnitten und gehackt, Anzündeholz per Str. = 4 Säcke 2 Mt., im Lager abgeholt 25 Pfd. 50 Pf.

Gef. Aufträge werden angenommen durch die Post, die Exped. des „Wiesbadener Tagblatts“ und im Lager Dohheimerstraße 21.

Billigstes Anzündeholz.

In Bündeln (20—25 Pfd.) abgeholt 35 Pf. per Bündel. In größeren Quantitäten frei in's Haus per Str. 1 Mt. 80 Pf. 17535

W. Gall, Dohheimerstraße 29 a.

Ofen-, Ruß- & Stückkohlen I. Qual.,

sowie buchenes und kiefernes Scheit- und Anzündeholz in jedem Quantum zu beziehen bei

Fritz Rückert, Sellschafstraße 3a.

Bestellungen und Zahlungen werden bei den Herren **J. Rückert**, Feldstraße 8, und **Philipp Pfaffenberger**, „Pfälzer Hof“, entgegen genommen. 13502

Das Rückkauf-Geschäft Ellenbogengasse 11 gibt Geld auf alle Werthgegenstände unter strengster Discretion, billigen Zinsen und reeller Bedienung. 17556

Adam Bender.

Abrechtstraße 4a sind 3 Wetter-Kouleaux und eine eiserne Bettstelle zu verkaufen. 43

Kleider, Möbel, Betten, Uhren, Weißzeug, sowie Pfandscheine städtischer Leihhäuser werden zu den höchsten Preisen angekauft. **Adam Bender**, Ellenbogengasse 11. 17557

Alle Arten Stühle werden zu den billigsten Preisen geflochten und reparirt. **K. Eckert**, Neugasse 22. 18157

Zwei neue Kleiderschränke, einthürig und zweithürig, von 16 Mt. an zu verkaufen Friedrichstraße 30 im Hinterh. 174

Nicht abgerahmte Milch, per Liter 24 Pf., zu haben Hof Geisberg. Bestellungen können bei Herrn **Wolff**, Taunusstraße 25, gemacht werden. 17

Eine gußeiserne Regenpumpe

(mittelgroß) ist preiswürdig zu verkaufen Lauggasse 27.

Ein kleiner, eiserner Balkon zu verl. Adolphstraße 8. 18088
Louisenstraße 21 sind zwei schöne Granatbäume zu verkaufen. 81

74 St. Kinder- u. Krankenwagen zu verl. Walramstr. 29.

Feine Harzer Kanarienvögel zu verkaufen Schwalbacherstraße 29, Mittelb., bei **J. Enkirch**.

Sopha- und Bettvorlagen.

Teppiche

in Tapestry, Brüssel, Velours und Smyrna,
holländische und schott. Teppiche,
Treppenläufer

in allen Arten und mess. Treppenstangen,

Möbelstoffe

in: Plüsch, Rips, wollene und seidene Damaste,
Cattune, Cretonnes und Phantasiestoffe

empfehlte in grösster Auswahl zu billigen,
festen Preisen 12222

Gustav Schupp,

Hoffmann's Privathotel, Taunusstrasse 39.

Filiale von

J. C. Besthorn, Frankfurt a. M.

Plüsch- und Gobelins-Decken.

Privat-Unterricht

in Buchführung, Wechselkunde, Handelsrecht, französischer,
englischer und italienischer Sprache, Correspondenz,
Literatur und Conversation erteilt

Jacob J. Speyer,

Buchhalter, Lehrer der Handelswissenschaften
und fremder Sprachen,
Grabenstrasse 2.

Prospecte gratis und franco.

10647

Glacé-Handschuhe

für Damen und Herren in nur Prima-
Qualitäten empfiehlt

Franz Altstaetter Sohn,

17397

Webergasse 14.

Rüschen & Plissés in jeder Art

empfehlte

Gg. Wallenfels, Langgasse 33. 17215

Magasin anglais.**J. Ph. Landsrath, Langgasse 12,**

empfehlte sein

großes Handschuh-Lager.

Auch werden Bestellungen nach Maass angenommen und
liegen 200 Farben zur Auswahl bereit.

Angekommen:

18412

**Hängematten,
Promenadestühle,**

sowie das Neueste in

Sonnen- und Regenschirmen, En-tout-cas, Porte-
feuilleraaren, Stöcken, Plaids, Reisedecken &c.

Heilanstalt für Frauenkrankheiten.

Sprechstunde 3—4 Uhr Nachm. (Sonntags ausgenommen).

Lokal: Kirchgasse 22a, 1 Etiege hoch.

17442

Dr. v. Hoffmann. Dr. Hempel.

Atelier für künstliche Zähne.

Schmerzloses Einsetzen derselben ohne Entfernung der
Wurzeln. Behandlung von Zahnkrankheiten. Sprechstunden
von 8—12 und von 2—6 Uhr.

16153

O. Nicolai, Langgasse 38, 1. Etage.

Becker'sche Musikschule.

Friedrichstraße 22.

Lehranstalt für Klavierspiel (Solo- und Ensemble) von
der Elementarstufe bis zur Virtuosität; Solo- und Chorgesang;
Theorie und Methodik. Classen zu specieller Ausbildung von
Klavierlehrern und Lehrerinnen. Für Fremde extra Zimmer
zum täglichen Ueben in der Anstalt. Prospective und Referenzen
durch den Vorsteher **H. Becker.** 17664

Fröbel'scher Kindergarten.

22

Aufnahme von Kindern vom 3.—6. Lebensjahre täglich im
Lokale der Anstalt, Adelhaidstraße 7. **Paula Hancke.**

Restauration P. Sohl,

Faulbrunnenstraße 10.

120

Heute Mittwoch und die folgenden Tage:

Concert und Vorstellung.

Der Versandt von

Lagerbier

hat heute begonnen.

Brauerei Walkmühle.

Wiesbaden, den 29. April 1879.

144

Saalbau Lendle.

Von heute an verzapfe ein ausgezeichnetes Glas **Henrich's**
Bier à 10 Pf., sowie **Export-Bier à 12 Pf.** und bringe
mein neues **Billard** in empfehlende Erinnerung.

45

Achtungsvoll **Ph. Lendle.**

Marktstraße 8.

Marktstraße 8.

Rheingauer Weinstube

empfehlte ihre nur reine **Rheingauer Weiß- und Rothweine**
zu den billigsten Preisen.

17787

Achtungsvoll **Jos. Neiss.****Salvator-Bier**per 1/1 Flasche à 25 Pf.,
1/2 " " à 14 "

sowie kräftiges **Lagerbier** in 1/1 und 1/2 Flaschen aus der
Brauerei zum „**Bierstadter Felsenkeller**“ empfehlte

Georg Bücher,

18373

Ecke der Friedrich- und Wilhelmstraße.

Es liegen im hiesigen Zollamte 10 **Orhöft**
Bordeauxwein, die zum Preise von 110 Mark
per Orhöft unverzollt abgegeben werden.

18332

C. Doetsch, Nicolassstraße 9.**Matzen**zu haben Kirchgasse 4, eine
Etiege hoch. 100

Loose! Loose! Loose!



Frankfurter Pferdemarktloose à 3 Mt.
Casseler " " 3 "
Duedlinburger " " 3 "
Schulgasse 1, Laden rechts.

Ungeziefer vertilgt sofort radical alles Ungeziefer.
Flasche à 40 Pfg. nur bei
Moritz Mollner
in Wiesbaden, 17 Langgasse 17.

Rohr- und Strohföhle, sowie alle Reparaturen werden
schnell und billig gefertigt Steingasse 4. 15918

Leçons de Français

par M^{lle} **Bourret**, institutrice française, Spiegelgasse 9.

Einige junge Leute werden zum guten, bürgerlichen Mit-
tagstisch gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 17741

Eine **Baumacherin**, welche längere Zeit in Mainz ge-
arbeitet, empfiehlt sich in und außer dem Hause; auch werden
Hüte von 30 Pfg. an garnirt. Näh. Hellmundstr. 7, 1 St. h. 17587

Ein Fräulein wünscht noch einige Stunden mit **Klavier-
Unterricht** zu belegen. Näh. Rheinstraße 54, 3. St.; daselbst
ist ein gut erhaltenes **Tafelklavier** zu verkaufen. 217

Ein geübter **Klavierspieler** sucht Beschäftigung.
Näheres Expedition. 212

Eine gesunde Frau wünscht ein Kind **mitzustricken**. N. Exp. 224

Entlaufen eine **graue Rasse** (Männchen). Wer über
deren Aufenthalt Auskunft geben kann, erhält eine Belohnung.
Näheres Adolphsallee im Eßladen. 207

Am 26. April ein **Portemonnaie** mit Inhalt gef. N. Exp. 221

Immobilien, Capitalien etc.

Nerenthal.

Die **Villa „Marienquelle“**, elegant eingerichtet und
möblirt, mit Weinberg und großem Weinkeller, steht Abreise
halber mit oder ohne Einrichtung zu verkaufen. Einzusehen
täglich von 10 bis 1 Uhr. 16933

Kleines **Landhaus** zu verkaufen. Näh. Exped. 13522

Ein **Haus** in der Weilstraße mit großem Bleichplatz und
Einrichtung für Wascherei ist unter sehr günstigen Bedingungen
zu verkaufen. Näh. Elisabethenstraße 27. 8874

Villen am **Rhein**, in **Bomburg**, **Schlungenbad**,
Wiesbaden, mit fürstlichen Einrichtungen, zu vermieten,
verkaufen. **C. H. Schmittus**. 16027

Ein **Landhaus**, dicht am **Curpark** gelegen, mit
großem Garten, ist zu verkaufen. Näh. Exped. 18351

Die **Villa Mainzerstraße 29** ist zu verkaufen oder ganz,
auch getheilt zu vermieten. Näheres im Hause selbst. 17630

Villa, mittelgroß, unmittelbar am Rhein und in
der Nähe von Wiesbaden (Eisenbahn- und
Dampfschiff-Station) gelegen, billig Abreise halber event. mit
Möbeln sofort mit sehr guten Bedingungen zu verkaufen. An-
fragen sub M. M. No. 17 an die Exped. d. Bl. erbeten. 211

Ein großer **Garten** mit **Garten- und Gewächshaus**,
sowie kleiner Stallung in der Nähe Wiesbadens zu verkaufen.
Näheres in der Expedition d. Bl. 4

In der Nähe der Mainzerstraße wird ein **Acker** zu pachten
gesucht. Näheres Expedition. 223

Es werden **3000 Mark** gegen zwanzigfache, gerichtliche
Sicherheit zu leihen gesucht. Zinsen können nach Belieben
bezahlt werden. Näheres Expedition. 18398

5500 Mark auf 1. Hypothek nach auswärts gesucht.
Näheres Expedition. 5

12,000 Mark werden gegen gute Versicherung zu leihen
gesucht. Näheres Expedition. 206

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine Frau sucht Monatstelle. Näh. Lehrstraße 1a. 88
Eine perf. **Büglerin** i. Beschäftigung. Näh. Schachtstr. 12. 186
Ein geübtes **Bügelmädchen** wünscht noch einige Tage in der
Woche zu belegen. Näheres bei Kaufmann Volkert, Schwal-
bacherstraße. 177

Eine perfekte **Kleidermacherin** sucht noch einige Kunden in
und außer dem Hause. Näh. Marktstraße 8, 1 St. h. 18069
Eine junge Frau sucht Monatstelle. N. Schachtstr. 6, Dachl. 210
Ein gebildetes **Mädchen** wünscht **Putz** zu erlernen. Näheres
in der Expedition d. Bl. 198

Ein anständiges **Mädchen** (Rheinländerin) sucht Stelle als
Kammermädchen oder zu größeren Kindern. Näheres Weber-
gasse 1 im Querbau. 113

Ein **Mädchen**, das nähen, bügeln und serviren kann,
sowie die Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle. Näheres
im **Paulinenstift**. 118

Ein anständiges **Mädchen**, im Kleidermachen wohl erfahren,
sucht Stelle, am liebsten zu größeren Kindern. Näheres in
der Expedition d. Bl. 18279

Ein g. **Mädchen** sucht wegen Abreise seiner Herrschaft Stelle
als Haus- oder Zimmermädchen. Näheres zu erfragen Wil-
helmstraße 42. 219

Ein **Mädchen**, welches hier noch nicht gedient hat und
7jährige Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht eine Stelle. Näheres
in der Expedition d. Bl. 216

Ein **Mädchen**, welches schon länger hier gedient hat, sucht
Stelle. Näh. Schützenhofstraße 1, 1 Stiege hoch. 226

Eine **gesunde Amme** sucht Stelle. Näh. Schwalbacher-
straße 17, 1 Treppe hoch. 195

Eine perfekte **Köchin** mit besten Zeugnissen sucht sofort Stelle.
Näheres Expedition. 201

Ein gebildetes, alleinstehendes **Mädchen** aus guter Familie,
im Haushalt, Nähen und Handarbeiten erfahren, wünscht so-
fort Stellung zur Stütze der Hausfrau und Beaufsichtigung
der Kinder oder zur selbstständigen Führung eines kleineren
Haushalts. Näh. im Paulinenstift. 203

Ein **Mädchen**, welches alle Hausarbeiten versteht, sowie bügeln
kann, sucht Stelle. Näh. Karlstraße 2. 200

Personen, die gesucht werden:

Ein gesetztes, einfaches **Mädchen** wird in einen Laden gesucht
Marktstraße 11. 17596

Geübte Kleidermacherinnen finden dauernde Be-
schäftigung Mühlgasse 4. 209

Geübte Kleidermacherinnen

gesucht. **D. Kirchner**, Robes & Confection,
Taunusstraße 53. 196

Gegen guten Lohn ein ordentliches, tüchtiges **Mädchen** gesucht
Dagheimerstraße 2, eine Stiege hoch. 123

Ein Hausmädchen, welches nähen und bügeln kann, wird
gesucht Nicolassstraße 12. 231

Ein starkes **Küchenmädchen** wird gesucht Leberberg 5. 204

Eine tüchtige, zuverlässige Person mit guten Zeugnissen wird
für einen größeren Haushalt auf gleich oder später gesucht.
Guter Lohn. Näh. Expedition. 18145

Gesucht ein selbstständiger **Wagen-Lackirer**. Näheres in
der Expedition d. Bl. 9

Ein tüchtiger Hosenarbeiter

findet dauernde Beschäftigung bei
Carl Ackermann, 29 Webergasse 29. 119

Ein ordentlicher Hausbursche wird per sofort gesucht. Näh.
in der Expedition d. Bl. 222

Ein **Tüncherlehrling** gesucht Adlerstraße 57. 235

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Es wird zu September oder October eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör außerhalb der Stadt, den Curanlagen nicht zu entfernt, von einzelnen Damen gesucht. Offerten unter P. R. 39 in der Expedition abzugeben. 189

Angebote:

Adelhaidsstraße 9, Stb., ein möbl. Zimmer zu verm. 193
 Adolphsallee 6, Hinterhaus, ist eine kleine Wohnung an ruhige, stille Leute zu vermieten. 12340
 Bahnhofstraße an einen Herrn 1 auch 2 möblierte Zimmer zu verm. Näh. im Frisirladen Bahnhofstraße 8b. 18314
 Dopheimerstraße 18, 1 St. h., 2 möbl. Zimmer z. v. 14992
 Dopheimerstraße 18, 2 St. h., möbl. Zimmer zu verm. 140
 Friedrichstraße 2 ist eine möblierte Mansarde an einen auch zwei reinliche Arbeiter mit Kost zu vermieten. 17508
 Friedrichstraße 42, eine Stiege hoch, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 58
 Geisbergstraße 6, 2 Tr., ein möbl. Zimmer zu verm. 185
 Helenenstraße 3, Bel-Etage, möbl. Zimmer zu verm. 14036
 Herrnh. hlg. 1 sind im 2. Stock 2 Zimmer auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Parterre. 18068
Jahnstraße 16 ist der dritte Stock, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 18311
Leberberg 1, an der Sonnenbergerstraße, ist die hübsch möblierte Bel-Etage, bestehend aus fünf Zimmern, Küche etc., zu vermieten. 17749
 Ludwigstraße 12 ist eine Wohnung zu vermieten. Näh. bei Friedrich Abner, Römerberg 35. 18307
 Moritzstraße 1, Bel-Etage, möbl. Zimmer zu verm. 17519
 Moritzstraße 28 ist ein großes, elegant möbliertes Parterrezimmer auf gleich zu vermieten. 14666
Nicolaistraße 7 sind 5 Zimmer und 1 Küche mit Zubehör zu vermieten. 18366
 Röderallee 12 ist ein möbliertes Zimmer zu verm. 16672
 Schwalbacherstraße Zimmer mit Pens. (45 M.). R. G. 17946
 Al. Schwalbacherstraße 9 ein leeres Parterrezimmer z. v. 36
 Möblierte Zimmer zu vermieten Bleichstraße 17. 16457
 Eine möblierte Mansarde billig zu vermieten; auch ist eine Bettstelle um jeden Preis zu verkaufen. Näh. Langgasse 3. 17317
 Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten Dellmundstraße 1 e, 2 Stiegen links. 18146
 Ein freundlich möbl. Zimmer zu verm. Häfnergasse 19. 18192
 Ein möbl. Zimmer an ein einzelnes Frauenzimmer billig zu vermieten Schulgasse 4, Hinterh., 2 St. h. links. 18347
 Zwei bis 3 unmöblierte Zimmer nebst 1 Mansarde im zweiten Stock auf gleich zu vermieten Webergasse 14. Auskunft im Bad links. 126
 Ein fein möbliertes Zimmer mit Clavier zu vermieten Schwalbacherstraße 35, eine Stiege hoch rechts. 15912

Zu vermieten

zwei fein möblierte Zimmer. Näheres Schwalbacherstraße 32, Parterre, Alleeseite. 18162
Villa obere Kapellenstraße 41 am Walde ist eine Wohnung mit Balkon sofort oder auch später zu vermieten. Schöne Aussicht und gesunde Waldbluft. 233
 In dem neuen Posthause zu **Schlungenbad**, den Kurgebäuden gegenüber gelegen, ist ein geräumiger **Laden** für die Dauer der Badezeit zu vermieten. Anfragen an **W. Rathmann** daselbst erbeten. 213
Ein schöner Laden mit Comptoir in bester Lage zu vermieten. Näh. Exped. 12143

Arbeiter erhält Kost und Logis Ellenbogengasse 8. 173
 Ein anständiger, junger Mann kann Kost und Logis billig erhalten. Näh. Kirchgasse 20, Hinterh., 1 St. h. rechts. 18275

Schüler oder Schülerinnen finden gute, billige Aufnahme in einer gebildeten Familie. Näheres Expedition. 17897

Gymnasiasten

finden gute Pension **Helenenstraße 3, 1. Etage.** 17472
 Ein Schüler findet freundliche Aufnahme bei einem Gymnasiallehrer. Näheres Wörthstraße 20, 2 Stiegen hoch. 79

Bürger-Krankenverein.

Unseren Mitgliedern zur Nachricht, daß das Mitglied Herr **Joh. Friedrich Häuser** mit Tod abgegangen ist. Die Beerdigung findet heute Mittwoch Nachmittags 2 1/2 Uhr vom Sterbehause, Spiegelgasse 8, aus statt. 25
Die Direction.

Todes-Anzeige.

Unsere theure Gattin und Mutter
Stephania Petronella Theodora Henckel,
 geb. **Gallas,**

verschied nach langem, schweren Leiden am 27. April um 6 Uhr Abends.

J. C. C. Henckel,

Major a. D.,
 und Kinder.

Wiesbaden, den 30. April 1879.

Die Beerdigung findet heute Mittwoch Nachmittags 5 1/2 Uhr vom Sterbehause, Herrngartenstrasse 18, statt. 228

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau **Margarethe Walther**, geb. **Weidner**, am Sonntag Nachmittags 3 1/4 Uhr sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 1. Mai Vormittags 10 Uhr vom Leichenhause aus statt. 220

Die trauernden Hinterbliebenen.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

28. April.

Geboren: Am 25. April, dem Kaufmann Franz Bellosa e. T. — Am 24. April, dem Tagelöhner Johann Bauer e. T., M. Catharine Christine. — Am 25. April, dem Bader Carl Egius e. T., M. Caroline Christiane Louise Philippine. — Am 25. April, dem Glaser Ernst Arnold e. T. — Am 26. April, dem Rentner August Maus e. S., M. Ferdinand Oswald. — Am 24. April, dem Schreiner Friedrich Zollinger e. T., M. Anna Johanna Margarethe. — Am 25. April, dem Küfer Josef Meichino e. T., M. Elisabeth. — Am 26. April, dem Kaufmann Josef Dohs e. S. Aufgeboren: Der Buchhalter Johann Georg Friedrich Selle von Berlin, wohnh. zu Dessau, und Emma Rudolph zu Dessau, wohnh. daselbst. — Der Kaufmann Friedrich Cunibert Hubert Maria Schmitz von Bonn,

wohnh. daselbst, und Marie Catharine Gertrude von Deth, wohnh. daselbst, früher daselbst wohnh.

Verheirathet: Am 26. April, der Kaufmann Anton Christian Reiper von Weisel, v. St. Goarshausen, wohnh. daselbst, und Philippine Gertrude Menges von St. Goarshausen, bisher daselbst wohnh. — Am 26. April, der Major Heinrich Ludwig Fuhr von L. Schwalbach, wohnh. daselbst, und Anna Therese Göttenbach von Mergenheim im Königreich Württemberg, bisher daselbst wohnh.

Gestorben: Am 27. April, der verw. Privatier Johann Friedrich Häuser, alt 75 J. 11 M. 11 T. — Am 27. April, der verw. Colporteur August Weinbrenner von Ummen, v. Marienberg, alt 55 J. 2 T. — Am 27. April, Margarethe, geb. Weidner, Wittve des Executors Johann Philipp Walthers, alt 61 J. 9 M. 2 T. — Am 27. April, der Rentner Wilhelm Ildo Schulz, alt 50 J. 2 M. 4 T. — Am 27. April, Stephanie Petronella Theodora, geb. Gallas, Ehefrau des Königl. Niederländ. Majors a. D. Carl Gallas, alt 54 J. 2 M. 10 T. — Am 27. April, der verw. Herzogl. Nass. Reitknecht Johann Schermuly von Diebrich-Mosbach, alt 40 J. 8 M. 16 T.

Königliches Landesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 29. April 1879.)

Adler: Goldstein, Hr. Kfm. m. Fr., Mülhausen. Pappenheim, Hr. Kfm., Berlin. Perette, Hr. Kfm., Köln. Weimann, Hr. Kfm., Greiz. Rosenheim, Hr. Kfm., London. Schmidt, Hr. Kfm., Köln. v. Witzendorf, Exc., Hr. Generalleut. m. Bed., Metz. Willmann, Hr. Kfm., Lübeck. Guitz, Hr. Kfm., Pforzheim. Wiener, Hr. Kfm., Berlin. Kuhn, Hr. Kfm., Göppingen. Ghuede, Fr. m. Tochter, Krelles. Gordon, Fr. m. Nichte, Kissingen. v. Schwerin, Exc., Hr. Generalleut. m. Bed., Metz. Kramer, Hr. Rent. m. Fam., Boppard. Kramer, Hr. Kfm., Chisa. Lünninghaus, Hr. m. Tochter, Warendorf. Eckard, Hr. Hauptmann z. D., Oberursel. Goldschmidt, Hr. Kfm., Frankfurt. Schuck, Hr. Kfm., Mainz. Müller, Hr. Kfm., Frankfurt. Nickel, Fr., Berlin. — **Bären:** v. Strewitz, Hr. Gutbes. m. Fr., Preussen. Streichenberg, Fr. m. Fam. u. Bed., Würzburg. — **Cölnischer Hof:** Schramm, Hr. Berlin. — **Englischer Hof:** v. Born, Fr., Dresden. Oberbeck, Hr. Geh. Baurath, Berlin. — **Einhorn:** Kriens, Hr. Kfm., Stuttgart. Neufeld, Hr. Kfm., Berlin. Distel, Hr. Kfm., Köln. Häusgen, Hr., Mülheim. Dittmar, Hr. Kfm., Annen. Boensel, Hr. Dr. phil., London. Günther, Hr. Dr. phil., London. Günther, Hr., Darmstadt. Stern, Hr. Kfm., Zweibrücken. Romberg, Hr. Kfm. m. Fam., Boppard. Querein, Hr. Kfm., Diez. Poersch, Hr. Kfm., Leipzig. Scherner, Hr. Kfm., Frankfurt. — **Eisenbahn-Hotel:** Krönig, Hr. Rechtsanwalt m. Fr., Siegen. Mauritz, Hr. Kfm., Biebrich. Rücker, Hr. Kfm. m. Fr., Weinheim. Eisenhard, Hr. Kfm., Graz. — **Grand Hotel** (Schützenhof-Bäder): Very, Hr. Oberförster, Hofheim. Dunkel, Hr. m. Fr., Coblenz. Sottung, Hr. Kfm., Bremen. — **Grüner Wald:** Nagel, Hr. Buchhändler, Stuttgart. Schneider, Hr. Kfm., Hachenburg. Hartmann, Hr. m. Fr., Stromberg. Stock, Hr. Kfm., Magdeburg. Heinrichs, Hr. Kfm., Köln. v. Hardenberg, Hr. Baron, Diez. Noeggerath, Hr. Apotheker, Saarbrücken. — **Vier Jahreszeiten:** Hältn, Hr. Paris. Dirksen, Hr. Stadtgerichtsrath a. D., Berlin. — **Goldene Kette:** Krause, Fr., Langensalza. Walthers, Fr., Langensalza. — **Nassauer Hof:** v. Thielau, Hr. Leg.-Rath, Darmstadt. Carstensen, Hr. Rent. m. Fam., Köln. Perrin, Hr., Southampton. Schaffgotsch, Hr. Graf, Warnsbrenn. Schlittenbach, Fr. Gräfin m. Bed., Ems. Mitchell, Fr. m. Bed., Petersburg. Spargnassani, Hr. m. Fam., Berlin. Stachow, Hr. Obergerichtsanwalt m. Fr., Bremen. Schröder, Hr. Consul m. Bed., Hamburg. Löwenhelm, Hr., Hamburg. Buchhäuser, Hr. Kfm. m. Fam., Emmerich. — **Hotel du Nord:** Medem, Frau Gräfin m. Tochter, Curland. Kahp, Hr. Kfm., Ludwigshafen. Meyers, Hr. Kfm. m. Fr., Crefeld. — **Alter Nonnenhof:** Eberhardt, Hr. Kfm., Heilbrunn. Wagner, Hr. Inspector, Limburg. Zeiler, Hr. Kfm., Gotha. Lenz, Hr. Lehrer, Caub. Röhrig, Hr. Redacteur, Caub. Staat, Hr. Redacteur, Caub. Grün, Hr., Asmannshausen. Roskoth, Hr. Kfm., München. Götzke, Hr. Kfm., Düsseldorf. Wegel, Hr. Kfm., Coblenz. König, Hr. Fabrikbes. m. Fr., Münster. Grumpelt, Hr. Kfm., Aschaffenburg. — **Rhein-Hotel:** Furk, Hr. m. Fr., Moremes. Kempe, Hr. Gutbes. m. Fr., Ostfriesland. v. Massenbach, Hr. Freiherr Major a. D., Württemberg. Schnabel, Hr., Creuznach. Fould, Hr. m. Tochter, Frankfurt. Fleck, Hr. m. Fr., Düsseldorf. Müller, Hr., Rüdesheim. Schlosser, Hr., Hamburg. Goldschmidt, Fr. Banquier m. Schwester, Breslau. Adelheim, Hr. Dr., Trier. Bergson, Hr. m. Fr., Berlin. Isen, Hr. Obristlieut., Karlsruhe. Schaller, Hr. Architect. Fr., München. Kirchner, Hr. Fabrikbes., Basel. Zacher, Hr. Kfm., Fürth. Bishop, Fr. m. Tochter, London. Höflein, Fr., Zürich. Erkelens, Hr. m. Fr., Köln. — **Rose:** Lütgens, Hr. m. Tochter, Hamburg. Holsboer, Hr. m. Fr., Davosplatz. v. Baltazzi, Fr. m. Bed., Frankreich. v. Berner-Schilden, Hr., Dänemark. v. Globig, Hr. m. Fr. u. Bed., Dresden. — **Weisses Ross:** Faulhaber, Hr., Prem. Lieut., Würzburg. Becker, Hr. Mühlenbes. m. Fr., Kirchheimbolanden. Hentze, Fr., Berlin. Werner, Fr., Dresden. — **Weisser Schwan:** v. Promesky, Hr. Major m. Fr., Hagenau. — **Spiegel:** Reiffel, Hr. Pfarrer, Otterberg. Zöllner, Hr. Kfm., Newied. — **Tannus-Hotel:** Schmachtenberg, Hr., Aachen. Werner, Hr. Dr., Heidelberg. Niemann, Hr. m. Sohn, Barmen. Nollen, Fr. m. Tochter, Alf. — **Hotel Victoria:** Ulrich I., Hr. Ingen.-Offizier, Strassburg. Kehler, Hr. Leg.-Rath a. D., Berlin. v. Künneff, Fr. m. Tochter, Petersburg.

Dohna, Hr. Graf, Berlin. Schmid, Hr. Baurath m. Fam., Cochem. — **Hotel Vogeli:** Kaufmann, Hr. Kfm., Petersburg. Hardtmuth, Hr. Referendar, Weimar. Zetsche, Hr. Kfm., Greiz. Weismann, Hr. Kfm. m. Fr., Frankfurt. Prüfer, Hr. Kfm., Aachen. Allen, Hr. Kfm., Hannover. Alstadt, Fr., Creuznach. Comes, Fr., Creuznach. Böttcher, Fr. Major, Cleve. — **Hotel Weiss:** Schmitz, Hr. Kfm., Duisburg. Heine, Hr. Kfm., Berlin. Berten, Hr. cand. med., Breyell. Dierkes, Hr. cand. med., Paderborn. — **In Privathäusern:** v. Treskow, Excell., Hr. General z. D. m. Fam., Altenburg, Elisabethenstr. 13.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1879. 28. April.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Var. Linien).	329.81	330.17	331.52	330.50
Thermometer (Reaumur).	5.0	12.0	6.2	7.73
Luftspannung (Var. Lin.)	2.78	1.99	2.61	2.46
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	89.1	35.6	75.7	66.80
Windrichtung u. Windstärke	N. N. O. N. O. N. O.	lebhaft.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	h. heiter.	heiter.	—
Regenmenge pro □ in par. Eb.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Ämtliche Verkaufsstellen für Postwerthzeichen

(Freimarken, gestempelte Briefumschläge, Postkarten)

bestehen bei den Herren: 1) Georg Bücher, Wilhelmstraße 6; 2) Fr. Sienmeyer, Moritzstraße 36; 3) H. Guder, Michelberg 32; 4) B. Groll, Schwalbacherstraße 61; 5) H. Hanstein, Webergasse 32a; 6) Fr. Deim, Hellmuthstraße 2a; 7) J. G. Schwandonski, Kirchgasse 6; 8) Fr. Los, Friedrichstraße 42; 9) G. Mades, Rheinstraße 32; 10) F. A. Müller, Adelsheimstraße 28; 11) B. Müller, Bleichstraße 8 und 10; 12) B. Nagel, Rengasse 13; 13) A. Schirg, Schillerplatz 2; 14) F. Urban & Cie., Langgasse 11; 15) J. G. Schöbe in der Stadt. Eine Stadtpostagentur für Annahme von Einschreibbriefsendungen und Verkauf von Postwerthzeichen befindet sich bei Herrn A. Engel, Tannusstraße 2.

Marktberichte.

Frankfurt, 28. April. (Biehmarkt.) Der heutige Biehmarkt war gut befahren. Angetrieben waren circa 860 Ochsen, 190 Röhre, 218 Rälber und 300 Hammel. Die Preise stellten sich per 100 Pfd.: Ochsen 1. Qual. 64—66 M., 2. Qual. 60—62 M., Röhre 1. Qual. 60—62 M., 2. Qual. 54 bis 56 M., Rälber 1. Qual. 62—64 M., 2. Qual. 56—58 M., Hammel 1. Qual. 62—64 M., 2. Qual. 54—56 M.

Frankfurt a. M., 28. April 1879.

Geld-Course.	Wesfel-Course.
Holl. 10 fl.-Stücke — Km. — Pf.	Amsterdam 169.80 b.
Dukaten . . . 9 " 54—59 "	London 20.450 B. 405 G.
20 Frcs.-Stücke . 16 " 19—23 "	Paris 81.25 B. 10 G.
Sovereigns . . . 20 " 36—41 "	Wien 173.80 B. 40 G.
Imperialen . . . 16 " 69—74 "	Frankfurter Bank-Disconto 3.
Dollars in Gold 4 " 17—20 "	Wechselbank-Disconto 3.

Freihandel oder Schutz Zoll?

Eine historisch-kritische Betrachtung.

(9. Fortsetzung.)

K. Die Adam Smith'schen Lehren. Adam Smith ging also von der Grundanschauung aus, daß die Natur die Quelle alles Reichthums der Völker ist; daher war er auch überzeugt, daß die Erscheinungen im Leben der Menschen und Völker im Allgemeinen und die Erscheinungen in der Volkswirtschaft im Besonderen nicht als das Product irgend eines zufälligen Zusammentreffens von äußeren Umständen anzusehen sind, sondern auf ewigen, unvarränderbaren Gesetzen der Natur beruhen und bei gleichen Voraussetzungen überall in der menschlichen Gesellschaft wiederkehren. Nach seinem Dafürhalten kommt es nur darauf an, diese Gesetze ausfindig zu machen, um das wirtschaftliche Leben der Völker in der zweckmäßigsten Weise zu gestalten. In seiner Darstellung macht sich denn auch überall das Bestreben bemerkbar, aus der Mannigfaltigkeit der Erscheinungen das in den Verhältnissen oder in der Natur der Dinge selbst liegende Gesetz zu entdecken, und er hat sich dieser Aufgabe mit strengster Objectivität unterzogen.

Er argumentirte etwa so: Die Natur bietet den Menschen eine ungemessene Menge von Stoffen zur Befriedigung ihrer Bedürfnisse dar. In den allerersten Fällen können sich die Menschen dieselben ohne Weiteres aneignen und verwerten, vielmehr ist fast immer ein gewisses, wenn auch noch so geringes Maß von körperlicher oder geistiger Anstrengung, d. h. von Arbeit nöthig, um sie sich zu unterwerfen und daraus die für die Bedürfnisse der Menschen nöthigen Güter zu erzeugen. Die Natur hat wiederum die einzelnen Menschen mit besonderen Fähigkeiten ausgestattet, um sich dieser Arbeit in der einen oder anderen Weise zu unterziehen. Hieraus folgt, daß die Natur der Urquell aller Gütererzeugung, die Arbeit aber das allein anwendbare Mittel zu diesem Zweck ist, und daß daher

auch an sich jede Arbeit gleichen Anspruch auf Anerkennung hat, gleichviel an welchem Stoffe oder Objecte sie sich bethätigt. Sie kann indeß auf sehr verschiedene Weise geleistet werden, gut und schlecht, theuer und wohlfeil, erfolgreich und nutzlos. Auch hierfür ist der Stoff, an welchem sie ausgeführt wird, nicht entscheidend, der Erfolg der Arbeit hängt vielmehr lediglich von der Art und Weise ab, wie sie geleistet wird, und die formalen Bedingungen, unter denen die Arbeit auf einen Erfolg rechnen kann, bleiben sich ewig gleich. Je treuer und umsichtiger die Arbeit und je sparsamer der Arbeiter, um so sicherer ist der Erfolg.

Darum ist es auch völlig irrig, einseitig, wie die Mercantilisten, die Fabrication oder den Handel, oder einseitig, wie die Physiokraten, den Landbau als die alleinige Quelle aller Gütererzeugung zu betrachten und zu pflegen. Jede Arbeit, welche im Stande ist, einen Werth neu zu schaffen, d. h. ein Gut hervorzubringen, welches ein menschliches Bedürfnis befriedigt, ist von einem wirtschaftlichen Erfolg gekrönt und geeignet, Einkommen, Vermögen zu erzeugen. Der Erfolg wird um so größer sein, wenn die einzelnen Individuen nur solche Gegenstände der Arbeit ergreifen, zu denen sie von der Natur besonders veranlagt sind, und wenn sie ihre Arbeit auf möglichst enge Grenzen, d. h. nur auf die Anfertigung gewisser Artikel oder womöglich nur einzelner Theile derselben beschränken.

Nachdem Adam Smith soweit in seinen Ausführungen gekommen, stellt er die Grundsätze auf: 1) Die Arbeit ist die Hauptquelle jedes Einkommens, die erste Bedingung der Vervollkommenheit der Arbeit aber ist ihre Theilung; 2) nur die völlige Freiheit in der Wahl der Arbeit und in dem Austausch der Werthe garantirt jeder vorhandenen einzelnen Kraft den besten Erfolg und damit auch dem Ganzen den sichersten Fortschritt; denn die Selbstliebe ist im letzten Grunde die Triebfeder aller Handlungen, und die Natur hat es so wunderbar eingerichtet, daß, wenn jeder Einzelne ungehindert seinem Vortheile nachjagen kann, auch das Ganze gedeiht; 3) die völlige Freiheit in der Bewegung jeder vorhandenen Kraft führt auch allein zu der richtigen und allein zu rechtfertigenden Beschränkung des Einzelwillens; 4) was für die Wirtschaft des Privatmannes gilt, hat auch für diejenige eines ganzen Volkes seine Geltung. Und aus diesen Grundsätzen folgert er weiter: 1) Es muß jedem Menschen gestattet sein, den ewigen Regeln der unwandelbaren Gerechtigkeit, nicht den willkürlich gegebenen und vom Staate gemodelten Regeln gemäß, seinen Vortheil auf jedem beliebigen Wege zu verfolgen und sowohl seinen Fleiß (Arbeit) als auch sein Vermögen (Capital) mit dem Fleiß und Vermögen seiner Mitbürger frei und ungehindert auszutauschen; 2) jede Regierung, welche durch besondere Aufmunterungen einen größeren Theil des Capitals auf einen besonderen Zweig der Production hinzieht, als ihm natürlicher Weise zufließen würde, — oder durch außerordentliche Einschränkungen einer anderen Art der Production den Theil des Capitals entzieht, der sonst angewandt wäre, zerstört den großen Zweck, den sie zu befördern sich gesetzt; 3) nur durch gänzliche Befreiung von allen Gewaltthätigkeiten und von jeder Art von Einschränkungen und Belästigungen, womit man den Handel leiten will, kann das Vermögen eines Staates und damit seine Kraft gehoben werden, anderen Falles wird sie gelähmt. Er fordert daher: 1) keine Ein- und Ausfuhrverbote, 2) keine Ausfuhrprämien, 3) keine Begünstigungen einzelner Fabriken, 4) keine Lizenzen, 5) keine Monopole, 6) keine Zünfte, vielmehr 7) unbedingte Gewerbe- und Handelsfreiheit und 8) überhaupt Enthaltung des Staates von allen Eingriffen in die Rechte des Menschen und Bürgers.

(Fortsetzung folgt.)

Olga.

Novelle von S. Melnec.

(Schluß.)

Olga neigte ihr Antlitz auf Gronau's Hände und flüsterte kaum hörbar:

„Ich danke Dir, Du edler Mann, für Deine treue Liebe, die mich nicht verläßt, wie ich's um Dich verdiente . . . wenn sie mir noch gehört, so nimm . . . o, nimm das Wort zurück, daß Du zur Trennung ausgesprochen . . . laß mich hier . . . an Deiner Seite . . . laß mich Dein Weib sein!“

Gronau vermochte nicht sogleich zu antworten, die Erregung überwältigte ihn. Er löste seine Hände mit sanfter Gewalt aus den ihrigen und zog sie zu sich empor.

„Mein Weib!“ flüsterte er tief ergriffen. „Du bist gekommen, um mein Weib zu sein! Du willst ganz mir angehören? Olga, das Glück ist zu groß . . . sage mir, daß es kein Traum ist! Du selbst warntest mich einst: mich je der Täuschung hinzugeben, Du könntest mißler denken, könntest vergessen, was zwischen uns stand. Du hast mir gesagt, als ich Dich verließ, daß Deine Achtung mir von Neuem gehöre . . . Du empfandest endlich Mitleid, weil Du sahest, wie namenlos ich litt . . . ich mußte mich damit begnügen, wenn wir getrennt und fern von einander blieben; allein von meinem Weibe will ich kein Mitleid, will ich mehr als Achtung, von ihr verlange ich Liebe, ganze, ungetheilte, unvergängliche Liebe.“

Sie barg ihr Haupt an seiner Schulter und entgegnete seinen leidenschaftlichen Worte leise:

„Ich kam, Dir solche Liebe zu bieten, Otto, fürchte keine Täuschung. Ich wußte nicht, als ich jene Worte sprach, daß wahre Liebe ohne Ende, ohne Grenzen ist. Ich habe es versucht in meinem Trost, sie zu erlösen, zu ertöden, allein sie wuchs nur mächtiger empor, je mehr ich strebte, sie zu bannen. Zweifle nicht an mir . . . ich bin nicht mehr das unverständige Kind, das, Deine Liebe verschmähend, das eigene Herz nicht kannte und sich berechtigt glaubte, den heiligen Schwur, den es vor Gott geleistet, zu brechen . . . ich wiederhole dies Gelübde heute, Otto, hier an Deinem Herzen und vor Gott: ich will Dir angehören für mein ganzes Leben.“

Er zweifelte nicht mehr. Er las das Gelübde aus ihren Augen, küßte es von ihren Lippen und gab sich widerstandslos dem Glücke dieses Augenblicks hin, vor welchem Alles versank, was so finster und zerstörend lange Monate hindurch seine Seele umnachtet hatte.

Unter Freuden- und Schmerzens Thränen schüttete ihm Olga ihr Herz aus, ließ ihn immer von Neuem das beglückende Gefühl ihrer Liebe vernehmen, aus Allem, was sie erzählte, was sie beichtete. Nur Eines brachte sie nicht über die Lippen, Eines gestand sie ihm nicht ein: was sie erduldet, als sie den Trauerzug aus seinem Hause kommen sah, als sie geglaubt, daß er es sei, den sie an ihr vorüber trugen. Die Erinnerung an diese Stunde ist das Einzige, was einen Schatten auf ihr Glück zu werfen, das Einzige, was dieses Glück nicht auszulöschen vermag. Es war einer jener Seelenkämpfe, die außerhalb des lindernden Einflusses der Zeit stehen . . . die unbergänglich sind; von welchen wir uns nimmer zu befreien vermögen, da wir selbst sie in unseres Herzens tiefstem Schacht als ein Geheimniß hüten, das Gott allein nur kennt; die sich plötzlich, ungerufen, mit dunkler, drohender Gewalt in das helle Licht reinster Lebensfreude vernichtend drängen . . . die wir auch in der Todesstunde nicht verwinnen.

* * *

Seit Jahren steht auf dem Hügel, der den Namen „Steinberg“ trägt, am anderen Ufer der blauen Mulde, dem alten Schloß auf hohem Felsen schräg gegenüber, ein Schloßchen, das einen neuen Schmuck der Gegend bildet. Es ist weithin sichtbar, mit seinem Thürmchen, seinen weißschimmernden Säulen, die sich gar freundlich abheben von dem weichen, zarten Grün des Lärchenwaldes, der es umgibt. Erst nach geraumer Zeit erfuhren die Leute drüben, daß das Paar, welches in der alten Capelle droben getraut war, es sei, das sich hier ein so schönes Besitzthum gründete. Der alte Castellan war stumm vor Verwunderung, als Otto und Olga ihn eines Tages besuchten, und blickt an einander geschmiegt, von dem Söller hinabsehen auf das Land, das sie Beide so sehr liebten. Der Alte hätte doch seinen Kopf darum gegeben, daß jener Stein Unglück bedeute, und nun ließ ihn seine Prophezeiung im Stich . . . die Weiden sahen so glücklich aus!

Gronau wohnt noch mit seiner Frau in dem Häuschen der Frau von Forsten, welche ihnen eine treue Freundin geblieben ist und, sowie Reschen, eigentlich mit zur Familie gehört. Jeden Sommer jedoch verläßt das Haus und seine Bewohner übersiedeln nach dem „Steinberg“ am Ufer der Mulde.

Gar mancher Fremde sieht mit Interesse durch das Gitter des Gartens, wenn sich ihm im Vorüberwandern zufällig der Anblick eines glücklichen Familienlebens dort bietet. Er hat ja von dem geschwätigen Castellan so Manches erfahren, das seine Theilnahme weckt oder seine Neugierde reizt. Er weiß, daß die hohe Männergestalt mit dem wunderbar schönen Kopf, dessen Haar und Bart bereits ergrauen, der berühmte Gelehrte Gronau ist; daß die junge Frau, welche sich an seinen Arm hängt und heiter wie ein Kind zu plaudern scheint, das holde, lebenswerthe Geschöpf auf Gottes schöner Erde ist, und er wird sich bewegt abwenden und seinen Wanderstab weiter setzen, mit dem Wunsche, den auch ich, zum Schluß meiner Erzählung, den Freunden zurufe: „Gott segne Euch!“